Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 93. Dienstag, den 21. April 1896.

Der russische Handelsvertrag.

Von keinem einzigen aller Verträge, welche das deutsche Reich jemals abgeschlossen hat, ist mehr die Rede gewesen, als vom russischen Handelsvertrag, der in allen wirthschaftlichen Abhandlungen und Reichstagsdebatten immer eine ganz hervorragende Rolle gespielt hat. Der Grund ist bekanntlich die in diesem Vertrage vorgesehene Ermäßigung unserer landwirthschaftlichen Zölle, in erster Reihe des Roggenzolles, denn Rußland ist unser Hauptlieferant in Roggen, die deutsche Landwirthschaft sieht also in Rußland ihren bedeutendsten Konkurrenten. Wenn nun jetzt das Gerücht aufgetaucht ist, Rußland selbst habe Neigung, des deutsch-russischen Handelsvertrages Revision anzuregen, so wird im Auge zu behalten sein, daß man in Petersburg aus einer solchen Revision selbstverständlich erneute Vortheile zu erringen hofft, daß sich aber in allerletzter Zeit die Verhältnisse im Czarenreiche so wesentlich geändert haben, daß eine Veränderung über einen neuen Vertrag keine Sache ist, die von heute bis morgen erledigt ist. Im Gegentheil sind die Schwierigkeiten recht groß.

Rußland war, als es mit dem deutschen Reiche seinen letzten Handelsvertrag abschloß und für denselben auch die Ermäßigung unserer Zölle für landwirthschaftliche Produkte bestand, ein Ackerbaustaat, dem an einem guten Absatz seines Hauptprodukts, des Roggens, gelegen sein mußte. Dafür gewährte es an Deutschland nicht unbeträchtliche Ermäßigungen seiner Industriezölle, von welchen in erster Reihe, wie die amtlichen Ausfuhrziffern beweisen, die deutsche Eisenindustrie ihren Nutzen hatte. Die schon früher eingeleiteten Versuche, in Rußland in immer größerem Maße eine eigene russische Industrie groß zu ziehen, haben nun aber auch einen beträchtlicheren Erfolg gehabt, als Jemand erwarten konnte. Rußland hat heute eine Industrie, die in manchen Branchen mit der deutschen ernstlich zu rivalisiren beginnt, und die daher bemüht ist, die deutschen Konkurrenten fern zu halten.

Wir würden uns einer argen Täuschung hingeben, wenn wir Rußland's industriellen Aufschwung unterschätzen wollen. Wir brauchen nur an das ganz ungemessene Ländergebiet, welches dem Zepter des Zaren oder dem Einfluß seiner Regierung untersteht, zu denken, und wir sehen, welches ausgedehnte Feld sich dem Unternehmungsgeist des russischen Industriellen zeigt. Er weiß, daß er einen sicheren Absatz für seine Fabrikate hat, und darum erstrebt er den Ausschluß der fremden Konkurrenz, um seine eigenen Kräfte entwickeln zu können. Das russische Reich ist heute, darüber kann doch keine Meinungsverschiedenheit mehr herrschen, Herr des größten Theils von Asien. Und wo der russische Einfluß sich nicht ungeschmälert geltend zu machen scheint, da haben andere Nationen schwer zu kämpfen. China ist Rußland geneigt, Korea ist eine russische Statthalterschaft geworden, bis an die Grenzen von Englisch-Indien heran ist der russische Einfluß allmächtig. Und wo der russische Soldat vorangeht, folgt der Kaufmann auf dem Fuße, sich leicht fremden Sitten und Gewohnheiten anpassend, und alle diese mehr oder minder kultivierten Völker ausbeutend, die theuer bezahlen müssen, was ihnen die abendländische Kultur bringt. Auch auf der Balkanhalbinsel ist der russische Einfluß der bei Weitem vorherrschende, und wenn man in Petersburg jemals eine Revanche für den Krimkrieg anstrebte, heute ist sie erzielt, wo der Sultan in Constantinopel auch nicht viel mehr, wie ein Schützling des Zaren ist. Rußland hat Raum gehabt für die Entfaltung seiner Politik, und nur ein Vorurtheil kann sagen, vom Zaren und seiner Regierung sei diese Gelegenheit nicht benützt.

Deutschland ist dem Zarenreiche in kultureller und industrieller Entwicklung bei Weitem überlegen, daher ist Deutschland auch der gefährlichste Nebenbuhler dessen, was in Rußland erst werden will und werden soll. Die Bestrebungen der Russen gehen daher ohne alle Umschweife darauf aus, von uns so wenig wie möglich über ihre Grenzen zu lassen, während wir unsere Grenzen thunlichst offen halten sollen. Man müßte ja nun freilich in Petersburg Weiß als Schwarz ansehen, wenn man glauben sollte, Deutschland würde seine Grenzen offen lassen, wenn die russischen verschlossen werden, man wird, wenn eine Umänderung des deutsch-russischen Handelsvertrages in Frage kommt, sich auch zu Conzessionen bereit finden lassen. Aber gerade für diesen Fall gilt der Satz: Rußland ist groß und der Zar ist weise. Die russische Politik hat durch gewandte Aktionen mancherlei Vortheile in der Außen-Politik errungen. Gerade wir haben Anlaß, darauf zu achten, daß künftig in Rußland ein Vertrag genau nach dem Buchstaben ausgeführt wird, und daß man nicht etwa noch Leseübungen zwischen den Zeilen unternimmt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika gelten als ein gefährlicher Conkurrent für die Entwickelung des wirthschaftlichen Lebens in Europa; Rußland ist ein noch gefährlicherer Rivale.

Deutsches Reich.

Berlin, 19 April.

Der Kaiser hat die Auerhahnjagd in Kaltenbronn der ungünstigen Witterung wegen aufgegeben; aus demselben Grunde unterblieb auch die beabsichtigte Fahrt zum Offizierrennen auf dem Karlsruher Exercierplatz. Sonntag Vormittag fuhr der Kaiser mit dem Großherzog und der Großherzogin im offenen Wagen zum Bahnhof und wurde auf der Fahrt von einem zahlreichen Publikum freudig begrüßt. In weiteren Wagen folgten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, sowie die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden. Nach überaus herzlicher Verabschiedung bestieg Se. Majestät den Salonwagen und verweilte noch einige Augenblicke am Fenster in freundlicher Unterhaltung mit dem Großherzog und der Großherzogin. Um 11 Uhr 45 Minuten setzte sich der aus 5 Wagen bestehende Zug unter den Hochrufen der auf dem Bahnhof Versammelten in Bewegung. — In Coburg traf der Kaiser am gestrigen Sonntag gegen 7 Uhr Abends ein und wurde auf dem Bahnhofe von sämmtlichen Mitgliedern der herzoglichen Familie empfangen. Nach der Begrüßung wurde das beiderseitige Gefolge vorgestellt und unter angeregtem Gespräch die Ankunft der Kaiserin erwartet, welche gleich darauf von Eisenach ankam. Kaiser Wilhelm überreichte seiner Gemahlin ein prachtvolles Bouquet. Herzog Alfred geleitete die Kaiserin, der Kaiser die Herzogin Marie zum Wagen. In dem ersten Wagen nahmen die Kaiserin und die Herzogin Marie, im zweiten der Kaiser und Herzog Alfred Platz. Bei der Einfahrt in die Stadt ertönte von der Veste her Kanonendonner, von allen Thürmen erschallte Glockengeläute. Vor dem Bahnhofe hatten der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Coburg Aufstellung genommen.

Die deutsche Kaiserin wohnte am Freitag der Tauffeierlichkeit im Hause des Staatssekretärs des Auswärtigen, Freiherrn von Marschall, bei, die Kaiserin hatte Pathenstelle übernommen.

Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen sind in Begleitung der Hofdame Fräulein von Keller, des Obergouverneurs v. Deines und des Militärgouverneurs v. Lyncker Sonnabend früh 8 Uhr mittels Sonderzuges in Plön eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Kommandeur der Kadettenanstalt Oberstlieutenant Graf v. Schwerin, Landrath zu Rantzau und der Bürgermeister Kinder zur Begrüßung erschienen. Unter Glockengeläute fuhren die Herrschaften durch die festlich geschmückte Stadt, in welcher Vereine und Korporationen Spalier bildeten, nach dem Prinzenhaus. Von der Reitbahn bis zum Prinzenhaus bildeten Kadetten Spalier, welche die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen mit lebhaften Jubelrufen empfingen.

Die Kaiserin Friedrich ist Sonnabend in Genua angekommen und Nachmittags an Bord des englischen Kriegsschiffes „Surprise" nach Villafranca zum Besuche der Königin Victoria weitergereist.

Prinz Heinrich von Preußen ist Sonnabend Nachmittag mittels Sonderzuges in Bremerhaven eingetroffen, um mit dem Schnelldampfer „Aller" nach Southampton zu reisen. Prinz Heinrich wird in England seine neuerbaute Yacht übernehmen, auf welcher dann die Rückreise nach Deutschland erfolgt.

Nach einer Hofnachricht aus Cannes gedenkt der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in der nächsten Woche auf der englischen Dampferyacht „Mira" eine auf 2 bis 3 Wochen berechnete Mittelmeerreise, hauptsächlich an der Westküste Italiens, zu unternehmen, um durch den Aufenthalt auf dem Meere die letzten Spuren seiner schweren im vergangenen Winter durchgemachten Krankheiten zu beseitigen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, welcher sich ebenfalls zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Koburg begeben wollte, ist daran durch eine Erkältung verhindert worden.

Der von der altkatholischen Synode zum Bischof gewählte bisherige Weihbischof Dr. Weber ist durch Entschließung des badischen Staatsministeriums als altkatholischer Bischof anerkannt.

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von Marie Wirth.

(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

„Ich bin auch nicht körperlich leidend, Fräulein," entgegnete die junge Frau. „Wenn ich aber trotzdem bleich und angegriffen aussehe, so liegt das wohl daran, weil ich heute Nacht recht wenig geschlafen habe. Erinnerungen quälten mich. —"

„O, Kamilla." Annette Wirker schlang ihre Arme um den Hals der jungen Frau. Und tief in die dunklen Augen derselben sehend, flüsterte sie: „Suchen Sie zu vergessen, was hinter Ihnen liegt! Sie haben ja noch eine Zukunft und — und —"

Annette senkte für einen Moment verlegen den Kopf. Durfte sie sagen — aussprechen, was dem geliebten Bruder als inniger Wunsch am Herzen lag? Aber sie hatte sich ja schon gestern Abend vorgenommen, Gilbert behilflich zu sein, das Glück zu erreichen, nach dem er sich sehnte. Wenigstens war sie entschlossen gewesen, die Ideen und Absichten Kamillas auszuforschen, ehe der Architekt selbst die entscheidende Frage that. —

So hob sich denn auch die Stirn des alternden Mädchens. Und die dunklen Haare ihres Schützlings kosend, flüsterte Annette:

„Ja, ja, Sie haben noch eine Zukunft — wenn Sie nur wollen, auch an der Seite eines Mannes, der Sie aus aufrichtigem Herzen liebt." —

Und ohne den leisen Schrei zu beachten, der sich nach ihren Worten den Lippen Kamillas entrang — ohne einen Blick in das Gesicht der jungen Frau zu thun, auf dem sich plötzlich der Ausdruck namenlosen Schmerzes bemerkbar machte, begann die Putzmacherin jetzt mit fliegendem Athem von den Beobachtungen zu berichten, die sie in den letzten Wochen an ihrem Bruder gemacht.

Dann aber wußte sie nicht Worte genug zu finden, um Kamilla von dem Werth des Architekten zu überzeugen. Endlich, als sie alles gesagt, was sie sagen konnte, die Auserwählte Gilberts zu vergewissern, daß es ein Glück ohne Grenzen für sie sei, welches mit seinem Lieben auf sie kommen mußte, schöpfte Annette Athem.

Ihre Arme von der regungslosen Gestalt der schönen Frau lösend, blickte sie nun auch wieder zu dem Antlitz derselben in die Höhe. „Herr, mein Gott!" kreischte sie da aber und schlug die Hände in grenzenloser Betroffenheit zusammen.

Was Wunder auch? Mit geschlossenen Augen, die Lippen fest aufeinandergepreßt, die Rechte auf das Herz gedrückt, so stand da das junge Weib vor ihr, welchem sie soeben, nach ihrer Meinung, das höchste Glück verkündet, eine Zukunft aufgethan hatte, wie sie sie schöner gar nicht auszudenken wußte.

Eine lange Minute verging. Dann aber öffneten sich Kamillas Augen. Die Hand löste sich von ihrem Herzen und leise, so leise, daß Annette Mühe hatte, die Worte zu verstehen, sagte die Unglückliche:

„Vergessen Sie, ich bitte Sie, Annette, vergessen Sie, was Sie mir soeben gesagt haben. Oder seien Sie wenigstens barmherzig und wiederholen Sie Ihre Mittheilung nie, nie wieder. Denn —"

Ein Ruf der Entrüstung von den Lippen des Fräuleins ließ Kamilla nicht zu Ende kommen. Zum ersten Mal, so lange sie unter dem Dache der Wirkers weilte, sah sie jetzt auch das guthmüthige Gesicht Annettens in Aerger und Zorn einer alles absorbirenden Empfindlichkeit entstellt. Dazu hört sie die Stimme der Gefährtin fast schrill an ihr Ohr klingen.

„Oh!" rief das kleine Fräulein. „Sie weisen meinen Bruder von sich? Gilbert, der nur die Hand auszustrecken brauchte, um an jedem Finger eine reiche Braut zu halten. Aber ich vergaß, Sie sind ja eine Adelige, vielleicht paßt es Ihnen, der Frau von Strahlen nicht, den bürgerlichen Namen der Wirker zu acceptiren und —"

„Annette!" Jetzt war es die junge Frau, welche die Arme erhob, um ihr Gegenüber an sich zu ziehen und dann sagte:

„Verkennen Sie mich nicht, ich flehe darum. Nicht lächerlicher Hochmuth ist es, ja, o, Gott wie sollte ich, die Tiefgedemüthigte, auch jetzt zu solchem kommen, der mich sprechen ließ, wie ich gesprochen habe. Sondern — sondern" sie drückte die Rechte wieder auf das Herz, faßte sich dann aber und setzte ihren Worten sich nahezu überstürzend, hinzu: „sondern die Unmöglichkeit, an eine zweite Ehe zu denken, wie glücklich mich diese auch machen würde."

„O, Annette, es rächt sich furchtbar in dieser Minute an mir, daß ich nicht von vornherein ganz aufrichtig gegen Sie gewesen bin. Erinnern Sie sich noch des ersten Tages, den ich in diesem Hause verlebt, oder richtiger der ersten Stunde, in welcher Sie die Annahme aussprachen, ich sei bereits Wittwe? Ja? Nun damals erwiderte ich Ihnen nur, daß ich allein stehe. Ich drückte mich so aus, weil ich nicht lügen wollte und Ihnen nicht zu widersprechen wagte —"

„Wie soll ich Sie aber jetzt verstehen?" rief Annette nun, die junge Frau unterbrechend, „aus Ihren Worten klingt es ja fast, als wenn —"

„Ich gar nicht Wittwe wäre! Ich bin es auch nicht, Fräulein. Mein Gatte lebt noch, obgleich ich, wenn auch nicht gesetzlich von ihm geschieden, doch jede Gemeinschaft zwischen uns abgebrochen habe. Ich verachte, verabscheue ihn und würde lieber sterben, ehe ich von neuem seine ehelichen Rechte anerkennte, denn —"

„Denn?" fragte Annette.

„Er ist meiner unwerth geworden — ein Hochstapler der schlimmsten Sorte. Unter dem Mantel der Barmherzigkeit hat er sich in die Häuser der Reichen geschlichen und sie mit heuchlerischen Worten zum Mitleid für jene unglücklichen Menschen angeregt, die damals gerade von den furchtbaren Ueberschwemmungen in S— so Namenloses gelitten. Die Gelder aber —

„Ich verstehe!" rief Annette. „Die Gelder wurden nie wirklich zum Besten der Armen verwendet. — Und jetzt?" fragte sie dann.

Im Reichstage soll in der nächsten Woche noch die konservative Interpellation betr. den Maximalarbeitstag im Bäckereigewerbe berathen werden. Ende der Woche soll, um allen Verschleppungen vorzubeugen, die zweite Berathung des Börsengesetzes beginnen, das als das umfangreichste der zur Erledigung in Aussicht genommenen Gesetze gelten kann.

Der für den Reichstag noch bestimmte Nachtragsetat betr. die Uebernahme der Verwaltung von Kaiser-Wilhelmsland in der Südsee wird etwa 200 000 Mark fordern. Dafür gehen auf das Reich die gesammten Hoheitsrechte, welche bisher der Neu-Guinea-Compagnie dort zustanden, über.

In der mit der Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Regelung der Richtergehälter beauftragten Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses wurde § 8 (der bekannte „Assessorenparagraph") gegen die Stimmen der beiden konservativen Fraktionen abgelehnt. Justizminister Schönstedt hatte an dem im Plenum vertretenen Standpunkt festgehalten und dargelegt, daß ohne § 8 die ganze Vorlage für die Regierung werthlos sei, also zurückgezogen werden würde. Im Uebrigen wurde die Vorlage angenommen. Am Dienstag soll in die zweite Lesung des Entwurfs eingetreten werden.

Die Konvertirungsfrage hat die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags berathen. Ab. Meyer-Danzig (frkons.) beantragte, der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf einzubringen, der den Zinsfuß der Reichsschulden auf drei Prozent herabsetzt. Die Konvertirung würde eine Ersparniß von 45 Mill. Mk. ausmachen. Zwei Drittel dieser Papiere liegen in den Händen reicher Leute. Der Privatzinsfuß würde dem der Reichsanleihen folgen. Die Landwirthschaft würde durch die Zinsersparniß von 1 Prz. jährlich 200 Mill. gewinnen. Die Nachbarstaaten seien uns bereits in dieser Beziehung vorangegangen. Schließlich sprach sich die Mehrheit gegen den Antrag aus.

Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für den konservativen Antrag wegen Besteuerung der Waarenhäuser etc. hat sich konstituirt und den Abg. v. Tzschoppe (frkons.) zum Vorsitzenden, den Abg. Horn (ntl.) zu seinem Stellvertreter gewählt.

Gegen den gesammten 8 Uhrschluß der Ladengeschäfte fand am gestrigen Sonntag Mittag in Berlin eine Protestversammlung statt, welche der „Verein der Berliner Kaufleute und Industriellen" einberufen hatte. Weit über 1500 Personen waren der Einladung gefolgt. Gegen 23 Stimmen wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen den 8 Uhrschluß protestirt und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß sich der gesammte Handelsstand dem Protest gegen die Vorschläge der Reichskommission für Arbeiterstatistik anschließen werde. Diese Resolution soll über ganz Deutschland verbreitet werden.

Gegen die Angriffe auf den Kolonialdirektor Kayser aus Anlaß des Falles Peters wendet sich eine Eingabe der in den deutschen Kolonien thätigen Kaufleute und der Kolonialgesellschaften in Bremen, Hamburg und Berlin an den Reichskanzler. Im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung unserer Schutzgebiete wird das Verbleiben Dr. Kayser's auf seinem Posten als dringend geboten bezeichnet.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Sonnabend, 18. April.

Ein schleuniger Antrag der Sozialdemokraten wegen Einstellung eines gegen den Abg. Molkenbuhr (Soz.) beim Amtsgericht Hamburg schwebenden Strafverfahrens wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Berathung der Novelle zum Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaftsgesetz.

Abg. Metzner (Ctr.) befürwortet seinen Antrag zu § 1, den Konsum-Vereinen den Verkauf von Branntwein und Spirituosen überhaupt zu untersagen. — Staatssekretär v. Bötticher bittet, den Antrag abzulehnen. Die Spirituosen seien für gewisse Fälle und Kreise sicher zu den nothwendigen Lebensbedürfnissen zu rechnen. — Nachdem sich noch die Abgg. Schneider (freis. Vp.), Dr. Osann (natl.) und Freiherr v. Stumm (Reichsp.) gegen den Antrag des Abg. Metzner ausgesprochen, wird derselbe mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schneider, das Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder der Konsumvereine wieder aufzuheben, wird von den Abgg. Augst (südd. Vp.) und Wurm (Soz.) befürwortet und vom Abg. v. Podbielski (kons.) Namens der Konservativen bekämpft; letztere würden der Regierungsvorlage zustimmen. — Staatssekretär Dr. v. Bötticher weist die Ansicht des Abg. Wurm zurück, daß die verbündeten Regierungen ein zu großes Entgegenkommen gegenüber den reaktionären Bestrebungen des Centrums und der konservativen Parteien bewiesen hätten. Der Staatssekretär bemerkt, diesen Parteien seien die verbündeten Regierungen ja noch zu liberal. Er wendet sich dann gegen den Antrag des Abg. Schneider, der aus den Konsumvereinen Handelsgesellschaften mache. — Schließlich wird der Antrag des Abg. Schneider abgelehnt und der erste Theil des Artikel 1 der Vorlage, welcher das Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder festsetzt und Strafbestimmungen vorsieht, in der Kommissionsfassung angenommen.

Der von der Kommission unter Nummer 2 des Artikels 1 der Vorlage eingefügte Zusatz, wonach das Gericht jeden einzelnen Genossen von der Eintragung der Konsumvereine in die Listen zu benachrichtigen hat, wird abgelehnt.

Nach längerer Debatte werden sodann Nummer 3, 6 und 7, betreffend die Gewinnvertheilung sowie Verwendung und Vertheilung des Reinvermögens bei Auflösung der Genossenschaft, gemäß den Kommissionsvorschlägen, sowie einige weitere Paragraphen angenommen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung und Erledigung des Restes der heutigen Tagesordnung (Wahlprüfungen), ferner Duell-Interpellation Bachem, (ohne gleichzeitige Berathung des Beschlußantrages der beiden freisinnigen Parteien betr. die Zweikämpfe und Interpellation Manteuffel betr. Betrieb von Bäckereien. — (Schluß 5¾ Uhr.)

„Wird der Unselige steckbrieflich verfolgt."

„Herr Gott!" kreischte die kleine Putzmacherin. „Und ich habe seine Frau bei mir. In unserem ehrlichen Hause, das sich bisher so rein und im besten Leumund erhalten. Können nicht auch A—burger den Steckbrief gelesen haben, mit dem der Name von Strahlen für ewig gebrandmarkt wird — und uns nun selbst für —"

„Noch ein Wort, ein zweites Bekenntniß, Fräulein Auguste," unterbrach Kamilla hier jedoch noch einmal die Rede ihres Gegenübers. Das arme junge Weib zitterte an jedem Gliede und seine Augen standen voll Thränen, als es dann flüsternd hinzusetzte:

„Der Name von Strahlen wird in dem Steckbrief nicht genannt. Mein unseliger Gatte hat ja kein Recht auf denselben. Er heißt Hochberger, Baron Kurt von Hochberger. Dagegen bin ich eine geborene von Strahlen und —"

„Was, nur eine geborne und keine Frau von Strahlen? So zur Abenteuerin machten Sie sich, daß Sie sich sogar erdreisteten, mir eine falsche polizeiliche Anmeldung in die Feder zu dictiren? Wissen Sie auch, wie straffällig Sie dadurch geworden sind?"

„Mir blieb nichts anderes übrig, als den beschimpften Namen abzulegen, schon wie ich das Engagement der verstorbenen Frau Rath annahm," hauchte die junge Frau. „Wer hätte sonst wohl das Weib des Verbrechers über seine Schwelle gelassen?"

„Niemand!" Unwillkürlich — nur dem Impulse des Augenblicks folgend, hatte sich die grausame Antwort den Lippen des sonst so edelherzigen Fräuleins entrungen. Kaum ihrer Sinne mächtig, so furchtbar fühlte sie sich von den Mittheilungen Kamilla's erschüttert, — drehte Annette jetzt noch der Aermsten den Rücken und stellte sich an das Fenster.

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Sonnabend, 18. April.

Das Haus setzt die Berathung des § 25 des Lehrerbesoldungsgesetzes fort.

Abg. Richter (freis. Vp.) polemisirt in langer Rede gegen den ganzen Aufbau des Gesetzes, welches die Städte in ungerechter Weise benachtheilige und nur eine Verschlechterung des Schulwesens mit sich bringen würde.

Finanzminister Dr. Miquel erwidert, zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit habe man keinen anderen Maßstab als die Einkommensteuer; es kämen aber auf dem Lande auf 1 Mark Einkommensteuer 1,70 Mark, in den Städten nur 0,70 Mark Schullasten, so daß also das Bedürfniß auf dem Lande ein viel größeres sei. Den Finalabschluß des letzten Jahres werde er nach alter preußischer Tradition nicht angeben. Der Ueberschuß sei — das könne er zugeben — in diesem Jahre weit reichlicher, als er bei der Aufstellung des Etats angenommen worden sei. — Kultusminister Dr. Bosse erklärt, er übernehme mit dem Finanzminister zusammen voll und ganz die Verantwortung für § 25. Es handele sich in demselben um einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit nach Ueberweisung der Realsteuern an die Städte.

Nachdem noch mehrere Abgeordnete für und wider gesprochen, wird der § 25 in der Fassung der Kommission angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Die Kommission beantragt zum ganzen Gesetze zwei Resolutionen, von denen die erste, welche die Gewährnng einer staatlichen Beihülfe an Lehrer und Lehrerinnen für ihre Reisen zu den Kreiskonferenzen beantragt, ohne Debatte angenommen wird, während die Berathung der zweiten, in welcher die Regierung ersucht wird, dem Hause baldigst ein allgemeines, auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes Volksschulgesetz dem Hause vorzulegen, auf Vorschlag des Präsidenten v. Köller vorläufig ausgesetzt wird.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Kreditvorlage. (Schluß 4¼ Uhr.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Bei der in Wien am Sonnabend stattgehabten Bürgermeisterwahl waren sämmtliche 138 Gemeinderäthe anwesend. Dr. Lueger wurde mit 96 Stimmen gewählt. 42 Liberale stimmten für Grübl. Auf die Frage des Regierungskommissars Dr. v. Freibeis, ob Dr. Lueger die Wahl annehme, antwortete Dr. Lueger mit einer längeren Ausführung, in welcher er zunächst hervorhob, er sei heute zum vierten Male zum Bürgermeister gewählt. Den Willen des Volkes solle auch die Regierung achten, umsomehr, als sie selbst das Volk gleichsam zum Richter angerufen habe, dessen Urtheil die Folge ruhiger Ueberlegung und klarer Erkenntniß der Lage des christlichen Volkes sei. Die Wiener Bürgermeisterfrage sei nicht allein von rein örtlicher, sondern von weittragender, wirthschaftlicher und politischer Bedeutung. Die täglichen Schmähungen der maßgebenden ungarischen Zeitungen gegen Wien ließen die Tragweite der Wiener Bürgermeisterfrage ermessen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß endlich dem Volke wiedergegeben werde, was des Volkes sei. — Die Wahl bedarf noch der kaiserlichen Bestätigung.

Rußland. Fürst Ferdinand von Bulgarien kam Sonnabend 12½ Uhr Nachmittags in Begleitung des Ministerpräsidenten Stoilow, des Ministers Petrow und Gefolge auf dem Warschauer Bahnhofe in Petersburg an. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof die Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik eingefunden. Kurz vor Ankunft des Zuges hatte sich auch der Großfürst Wladimir auf dem Bahnhofe eingefunden. In den kaiserlichen Gemächern wurde die bulgarische Deputation dem Fürsten vorgestellt, wobei eines der Mitglieder eine Ansprache an den Fürsten richtete. Der Fürst antwortete u. A. folgendes: er sei glücklich, daß im Mittelpunkt Rußlands, der Befreierin Bulgariens, er bulgarische Worte höre und einen so herzlichen Empfang bei den Befreiern Bulgariens finde. Die tiefe Erkenntlichkeit und die Liebe für die Befreier Bulgariens würden ihn immer leiten. Er sei glücklich, daß der freudige Augenblick gekommen sei, in welchem er als slavischer Fürst die Ehre haben werde, sich der erhabenen Person des Kaisers, dem Schützer Bulgariens, vorzustellen. — Nach dem Empfang der Deputation begaben sich der Fürst und der Großfürst Wladimir zu Wagen in das Winterpalais. Später wurde Fürst Ferdinand in Zarskoje Sselo vom russischen Kaiser empfangen. Nach der Rückkehr von Zarskoje Sselo, welche gegen 6 Uhr Abends erfolgte, begab sich Fürst Ferdinand direkt vom Bahnhofe zum Minister des Auswärtigen, Fürsten Lobanow, bei dem er 2 Stunden verweilte.

Provinzial-Nachrichten.

Th. **Jastrow**, 19. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Ankauf von ca. ⅓ Morgen Gartenland für 850 Mark zur Verbreiterung der Wassergrundstraße genehmigt. Der Kostenanschlag wurde auf 1100 Mark festgesetzt. Sodann bewilligte die Versammlung 113,50 Mark zu den Kurkosten des erkrankten Försters Lampe, erklärte sich aber mit der Bewilligung eines einmaligen Beitrages zur Errichtung des National-Denkmals der Völkerschlacht bei Leipzig nicht einverstanden. — Das hiesige Amtsgericht verurtheilte gestern wegen Duldens von Hazardspielens drei Gastwirthe zu je 30 Mark und zwei zu je 20 Mk. Geldstrafe.

— **Dt. Eylau**, 19. April. Der Knecht des Fuhrhalters K. hatte sich gestern einen Rausch angetrunken und stiftete allerhand Zwist an. Ebenso auch mit seinem Brodherrn, welcher ihn nach seiner Stube auf dem Boden verwies. Hier benahm sich der Junge derart ungeberdig, daß Herr K. um Ruhe zu stiften, hinauf ging. Ehe es zu verhindern war, hatte sich aber der Knecht aus der nach der Straße belegenen Luke hinausgestürzt und fiel derart unglücklich auf einen unten stehenden Wagen, daß er anscheinend leblos vom Platze getragen werden mußte.

— **Marienwerder**, 19. April. („N. West.-M.") Die Leiche des in Tiefenau verschütteten Brunnenarbeiters Fiebrandt aus Marienfelde liegt noch immer in ihrem tiefen Grabe. Die von der gänzlich mittellosen Wittwe bei der Behörde bisher unternommenen Schritte betreffs Herausholung des Leichnams sind wegen der damit verbundenen beträchtlichen Kosten ergebnißlos gewesen. Die Frau des Verunglückten beabsichtigt nunmehr, wie wir hören, sich an den Kaiser mit der Bitte um Hülfe zu wenden.

— **Pillau**, 18. April. Vor einiger Zeit waren mehreren Lachsfischern eine Anzahl Netze im Werthe von je 20 Mk. auf hoher See verloren gegangen. Gestern gelangte die Mittheilung hierher, daß 60 dieser Netze in der Nähe von Hela bei Danzig angetrieben sind; dieselben werden den Eigenthümern demnächst zugestellt werden.

— **Berent**, 19. April. Mit den Absteckungen und Vermessungen für die Eisenbahnlinie Bütow-Berent über Lippusch wird noch im Laufe des Monats April begonnen werden. — Bei dem Standesamte Niedamowo wurde dieser Tage von dem Arbeiter Zielke die Anzeige erstattet, daß die 16jährige Tochter des Besitzers Neumann, Namens Bertha Neumann aus Neu-Kyschau vor einiger Zeit außerehelich geboren habe, das Kind aber nicht zum Vorschein gekommen sei. Die jugendliche Mutter räumte schließlich ein, daß sie das von ihr im Februar v. J. geborene Kind zu Hause in einer Wruckenmiethe vergraben habe. Die Leiche des Kindes wurde denn auch dort gefunden und dem Gemeindevorsteher von Neu-Kyschau übergeben.

— **Elbing**, 19. April. Der Elbinger Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein hat bis jetzt schon rund 1000 Stück der besten Bruteier versandt und fast ebensoviel sind noch bestellt; außerdem haben die einzelnen Züchter eine Menge Bruteier abgegeben, die auf 600 Stück anzuschlagen ist. Auch für den Geflügelmarkt in diesem Herbst wird fleißig gearbeitet; es kommen nur junge, in diesem Jahre gezüchtete Rassen, Hennen und Hähne, zum Verkauf. Die Ausstellung in Pr. Mark am 19. Mai wird rege beschickt werden. Die vom Verein im Winter angebrachten Nistkästen für Raupenvertilger, Meisen 2c. sind alle bewohnt, und wird geplant, im Winter Futterplätze einzurichten, sowie weitere 100 Kästen anzubringen. Man sieht daraus, daß der Verein und seine Mitglieder sehr rührig sind. — Die Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft hat von der Direktion des Norddeutschen Lloyd dieser Tage einen umfangreichen Lieferungsantrag auf ihre mit Diplom ausgezeichneten Kochereiprodukte, welche als rein und gut anerkannt und den westdeutschen und amerikanischen vorgezogen worden sind, erhalten. Bei dieser Gelegenheit weist die „Apr. Z." darauf hin, daß die hiesige Obstverwerthungsgenossenschaft kürzlich auf der Berliner Kochkunst- 2c. Ausstellung in hervorragender Weise ausgezeichnet wurde, indem sie für den von ihr fabrizirten Apfelwein die „Goldene Medaille", für Kochereiprodukte (Obst) ein Ehrendiplom erhielt.

— **Pillkallen**, 17. April. Nach Verbüßung einer 40jährigen Zuchthausstrafe starb in der vergangenen Woche der ehemalige Besitzer Moser aus Neudorf in der Strafanstalt zu Insterburg. Um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, hatte er in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau die Altsitzerin des Grundstücks vergiftet, wofür beide zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. Infolge mustergiltiger Führung ist noch kurz vor dem Tode des Zuchthäuslers ein vom Direktor der Anstalt befürwortetes Begnadigungsgesuch an den Kaiser eingereicht worden, sodaß sich vielleicht die Frau an ihrem Lebensabende der Freiheit zu erfreuen haben wird.

— **Argenau**, 20. April. Seit dem 16. d. Mts. ist von Argenau nach Markowo eine Fahrpost eingerichtet worden. — Am Freitag ist wieder der Schulunterricht aufgenommen worden, welcher seit ca. 4 Wochen wegen Krankheit des Hauptlehrers Seidlitz ausgesetzt werden mußte. — Die Ziegelei zu Michalowo, welche dem verstorbenen Gutsbesitzer Rothard gehörte, ist durch einen Bruder des Rothard und Herrn Schwersenz aus Inowrazlaw für 25 000 Mk. angekauft worden. — Der Steinsetzermeister Oesterreich war kürzlich in Eichthal mit Steinsprengen beschäftigt. Da er glaubte, daß die Ladung nicht gezündet, näherte er sich der Mine, da ging der Schuß los und Oesterreich wurde erheblich an der Hand verletzt.

— **Schneidemühl**, 17. April. Bekanntlich ist die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals für unsere Stadt geplant. Es soll dies eine 6 Meter hohe Bronzestatue werden. Die Platzfrage ist noch unentschieden, in Aussicht genommen wurde eine Stelle des Neuen Marktes vor dem Hotel des Herrn Liebner. Das Denkmal ist auf 18 000 Mark veranschlagt, doch beträgt der augenblicklich vorhandene Fonds erst 800 Mark. Das Fehlende soll durch eine Hauskollekte, Konzertveranstaltungen hiesiger Vereine resp. durch Zuschüsse aus dem Stadtsäckel aufgebracht werden. Auch der hiesige Männergesangverein trat kürzlich dieser Frage näher. Es wurde beschlossen, ein Gesangskonzert, das den Charakter eines Volksfestes tragen soll, in einem der öffentlichen Gärten hierselbst zu veranstalten. Hierzu ist der 5. Juli d. J. in Aussicht genommen. Die anderen hiesigen Gesangvereine will man zur Mitwirkung auffordern.

Lokales.

Thorn, 20. April 1896.

— [Personalien.] Amtlich wird heute bekannt gemacht: Der Ober-Zoll-Inspektor Steuerrath Reimann in Thorn ist in die Stelle des Ober-Steuer-Inspektors zu Rheine versetzt und der Stationskontroleur, preußischer Steuer-Inspektor Kehrl zu Stuttgart zum Ober-Zoll-Inspektor in Thorn befördert worden. — Dem Referendar Theodor Groseberte aus Konitz ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt worden. — Dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Samland zu Neustadt ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. — Zum Regierungs-Baumeister ist ernannt: der Regierungs-Bauführer Paul Grubeck aus Danzig.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind: zum Posteleven: der Abiturient Dous in Thorn; zum Telegraphen-Anwärter: der Vizefeldwebel Pilchowski in Danzig; zum Postgehülfen: Wessalowski in Danzig; zum Postagenten; der Chausseeaufseher Sperling in Tiefenau. — Angestellt als Postassistent ist: Bögemann aus Graudenz in Esens (Ostfriesland). — Versetzt sind: der Postinspektor Severin von Potsdam nach Bromberg; der Ober-Postsekretär Helm von Dirschau nach Breslau; der Postmeister Oestreich von Rössel nach Langfuhr; der Postpraktikant Meyn von Straßburg (Elsaß) nach Bromberg; der Ober-Postassistent Simanowski von Dirschau nach Danzig; die Postassistenten: Aschendorf von Danzig nach Leipzig. Kussat von Graudenz nach Glauchau, Nettke von Graudenz nach Dirschau, Röder von Danzig nach Leipzig, Wittker von St. Albrecht nach Dt. Eylau, Wollermann von Danzig nach Dirschau, Grzeskiewicz von Bromberg nach Flatow, Lüdtke von Wongrowitz nach Hamburg, Warlat von Bromberg nach Berlin, Zeep von Czarnikau nach Exin; der Postgehülfe Hermuth von Thorn nach Dirschau. — Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Romczynski in Tiefenau. — Gestorben ist der Postdirektor Panitzki in Elbing.

— [Städtisches Museum.] Frau Rittergutsbesitzer v. Hulewicz zu Warschewitz Kreis Thorn hat dem Koppernikus-Vereine einen vorgeschichtlichen Mahlstein, welcher auf der dortigen Feldmark gefunden worden war, für das städtische Museum geschenkt.

* [Freiwillige Feuerwehr.] Zu unserem letzten Bericht über die Hauptversammlung der Freiwil. Feuerwehr haben wir noch nachzutragen, daß der Führer der Wehr, Herr Borkowski und der erste Abtheilungsführer Herr B. Lehmann, jetzt ihre Aemter bereits zwanzig Jahre inne haben.

[Quartale.] Am 18. April, Sonnabend Nachmittag fand auf der Innungsherberge das Quartal der Schlosser-Innung statt. Zu derselben gehören auch die Büchsen- und Uhrmacher und Feilenhauer. Neun Ausgelernte wurden freigesprochen und zehn Lehrlinge wurden eingeschrieben. Es wurden die Beiträge eingezogen und dann Besprechungen über gewerbliche Angelegenheiten insbesondere das Schlossergewerbe betreffend, abgehalten. Noch wurde mitgetheilt, daß die Schlosserfachschule in Roßwein im Königreich Sachsen den neuen Kursus am 15. April begonnen hat, aber noch Zöglinge annimmt. Auch der Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung wurde besprochen und ein größerer Theil der Innungsmitglieder erklärte sich für den Besuch desselben. Ein kräftiges, schmackhaftes, reichliches Abendessen mit Begleitung guten Bieres, beschloß das Quartal. — Zu gleicher Zeit hielt im anderen Saale die Klempner- und Kupferschmiede-Innung das Frühjahrsquartal ab. Es wurden vier Gesellen ausgeschrieben und sechs Lehrlinge eingeschrieben. Ueber den von dem Magistrat als Besitzer der Innungsherberge geforderten Beitrag zur Erhaltung der Baulichkeiten, entspann sich eine längere Debatte, in der hervorgehoben wurde, daß der Magistrat als Eigenthümer des Hauses die Miethe beziehe, und demgemäß auch aus dem Erlös verpflichtet ist, die Baulichkeiten gleich jedem Hauseigenthümer, im Stande zu halten. Ein Beitrag zu diesem Zweck wurde einstimmig abgelehnt.

[Landwirthschaftskammer.] Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer macht bekannt, daß die von der Landwirthschaftskammer den Gruppen in Aussicht gestellten Prämiengelder nur für Rindvieh- und Pferdezuchtmaterial, und zwar je zur Hälfte verwendet werden dürfen. Auf den Gruppenschauen dürfen um diese Prämien nur Thiere aus dem Schaubezirk konkurriren. Aussteller, die keinem landwirthschaftlichen Vereine angehören, werden zur Deckung der Geschäftsunkosten um 25 Prozent an der Prämie gekürzt. Die aus obigem Betrage stammenden Geldprämien sollen für Pferde nicht unter 50 und für Rindvieh nicht unter 20 Mk. betragen. Es soll möglichst darauf hingewirkt werden, daß die auf Gruppenschauen prämiirten Thiere auch auf der nächsten Distriktsschau vorgeführt werden. Das Vieh des Großgrundbesitzes soll getrennt von dem des Kleingrundbesitzes prämiirt werden. Während die Großgrundbesitzer mit Ehrenpreisen zu bedenken sind, sollen die Kleingrundbesitzer Geldpreise empfangen, und nur da, wo unter dem ausgestellten Vieh des Kleingrundbesitzes keine prämiirungswerthen Thiere vorhanden sind, nimmt der Großgrundbesitz an der Prämiirung mit Geldpreisen Theil. Die Preisrichter-Kollegien sollen bei dem Rindvieh aus 3 Mitgliedern bestehen, von denen der Vorsitzende und dessen Stellvertreter von der Landwirthschaftkammer gewählt wird, bei den Pferden aus einem von der Landwirthschaftskammer gewählten Vorsitzenden, dem Landgestüts-Direktor, 3 Mitgliedern und 1 Roßarzt.

V [Norderpreßzug.] Für diesen Sommer wird ein Norderpreßzug neu eingerichtet. Der erste Train verläßt London am Sonnabend den 9. Mai um 10 Uhr Vorm., Ostende um 4 Uhr Nachm. und Brüssel um 6 Uhr 20 Min. Nachm., erreicht Köln 11 Uhr 34 Min. Nachm., und während bisher nach Berlin zu um diese Zeit jeder Verkehr ruhte, eilt der Norderpreßzug hinter dem D 3 Zug einher, gelangt nach Hannover um 4 Uhr 34 Min. Sonntags früh und nach Berlin Friedrichstraße 8 Uhr 40 Min. Vorm. Hier setzt er mit nur 3 Minuten Aufenthalt seine Reise auf der Stadtbahn fort, überholt den bisherigen Petersburger Tagesschnellzug schon in Berlin, kommt um 6 Uhr 14 Min. Nachm. nach Königsberg, also 590 km in 9 Stunden zurücklegend, und erreicht die russische Grenze in Wirballen um 8 Uhr 55 Min. Nachm., während der gleichzeitig von Berlin abgehende Tagesschnellzug dorthin erst um 10 Uhr 33 Min. kommt. Auf russischem Boden eilt der Norderpreß derart vor, daß er Petersburg schon Montags um 4 Uhr 50 Min. Nachm. erreicht, während der bisher schnellste Zug erst 4 Stunden später nachkommt. — Der Gegenzug verläßt die russische Hauptstadt am Dienstag den 12. Mai um 4 Uhr 55 Min. Nachm., trifft in Berlin schon um 11 Uhr des nächsten Abends ein, also in 30 Stunden, eilt weiter nach Köln, daß um 7 Uhr 47 Min. Vorm., also noch vor dem bisherigen Nachtzug erreicht wird, kommt um 11 Uhr 30 Min. Vorm., also nur 12 Stunden ab Berlin, nach Brüssel, nach London um 7 Uhr 30 Min. Abends und nach Paris sogar schon um 3 Uhr 35 Min. Nachm., also 16 Stunden ab Berlin. Sowohl in Minden als auch in Oberhausen finden Anschlüsse nach London via Hock bezw. via Vlissingen statt. Wir fügen vorsichtshalber hinzu, daß vorerst in Wirballen wegen der russischen Spurweite in einen Parallelluxuszug umgestiegen werden muß, daß aber, wenn später der Norderpreß dreimal wöchentlich oder täglich fährt die Wagenkasten vom Normalgestelle auf das breitspurige überstellt werden sollen, so daß dann von Paris bezw. Ostende bis Petersburg kein Wagenwechsel mehr vorkommt.

(=) [Dienstalterszulagen.] Für das mit dem 1. April dieses Jahress beginnende neue Rechnungsjahr sind die Dienstalterszulagen für die Elementar-Volksschullehrer zur Anweihung gelangt.

w [Wasserausschußsitzung.] Unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten v. Goßler, im Beisein des Regierungsrath Delbrück, des Strombaudirektors, der beiden Meliorations-Bauinspektoren und einiger Beamten der königl. Strombauverwaltung und der Ausführungskommission zur Regulirung der Weichselniederung fand am Sonnabend im Oberpräsidialgebäude zu Danzig eine Wasserausschußsitzung statt.

+ [In Erwägung] ist in Folge der Einführung des einjährigen Militärdienstes für die Volksschullehrer auch die Frage der Beschaffung des erforderlichen Ersatzes an Lehramtsbewerbern gezogen worden. Der Kultusminister hat, wie verlautet, eine vorübergehende Steigerung der Einzelausbildung für den Fall in Aussicht genommen, daß die zugelassene Erhöhung des Besuches der Präparanden-Anstalten nicht genügen sollte. Es wird deshalb in größerem Umfange als bisher befähigten Lehrern Gelegenheit geboten sein, sich mit der Heranbildung von Präparanden zu beschaffen.

— [Erledigte Schulstellen.] Erste Stelle zu Sypniewo, Kreis Flatow, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Gerner zu Pr. Friedland.) Stelle zu Ottlotschin, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Richter zu Thorn.) Stelle zu Wulka, Kreis Löbau, kathol. (Kreisschulinspektor Streibel zu Löbau.) Stelle zu Czerwinsk, Kreis Marienwerder, kathol. (Kreisschulinspektor von Homeyer zu Mewe.) Stelle zu Gr. Budzik, Kreis Tuchel), kathol. (Kreisschulinspektor Lange zu Neumark). Erste Stelle zu Gostoczyn, Kreis Tuchel, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel.)

§ [Revision der Brennsteuer-Vergütungssätze.] Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 26. v. Mts. den nachstehenden Beschluß gefaßt: „Die im § 43c Absatz 2 des Branntweinsteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1887/16. Juni 1895 vorgeschriebene Revision der Brennsteuervergütungssätze wird jährlich im Laufe des Quartals Juli/September vorgenommen. Die hierbei sich ergebenden, sofort zu veröffentlichenden Aenderungen der Vergütungssätze treten am 1. April des folgenden Jahres in Kraft."

+ [Lotterie.] Dem Comitee der in diesem Jahre in Stuttgart stattfindenden Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe ist die Erlaubniß ertheilt worden, zu der in Verbindung mit dieser Ausstellung beabsichtigten, von der Königlich Württembergischen Regierung genehmigten Lotterie auch in Preußen Loose zu vertreiben, und zwar im ganzen Staatsgebiete.

* [Die Selbstmorde in Preußen 1894.] Nach amtlichen Nachrichten ist in Preußen 1894 für 6630 Personen, darunter 5287 Männer und 1343 Frauen, Selbstmord als Todesursache festgestellt worden. Die Selbstmordziffer auf 100 000 der lebenden Bevölkerung berechnet, schwankte seit dem Jahre 1869 bis 1894 zwischen 11 und 22. Die Jahre 1871 und 1873 zeigten ein günstiges, die Jahre 1883 und 1886 ein ungünstiges Verhältniß. Während der Folgezeit sind die Selbstmorde zwar weniger geworden; in den Jahren 1891 bis 1894 hat jedoch wieder eine Steigerung stattgefunden, indem auf 100 000 Lebende je 21 Personen gewaltsam ihr Leben endeten. Hierbei sind die Männer jetzt öfter betheiligt als früher; denn es werden in den Jahren 1869 bis 1894 wechselnd 18 bis 36 Selbstmorde auf 100 000 Lebende der männlichen Bevölkerung nachgewiesen. Im Jahre 1888 sinkt die Verhältnißzahl bis auf 30, steigt 1893 und 1894 aber wieder auf 34. Bei den Frauen stellt sich die bezügliche Zahl nur auf 4 bis 9, welche Höhe 1883 erreicht wurde; von 1884 bis 1894 verharrt sie auf 8.

[Marienburger Schloßbau-Lotterie.] Bei der heute Vormittag beendeten Ziehung der Marienburger Schloßbau-Lotterie wurden noch folgende Gewinne gezogen:

2 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 147 826 349 012.

3 Gewinne von 1500 Mark auf Nr 135 947 216 031 295 652.

12 Gewinne von 600 Mark auf Nr. 3205 9366 10 247 84 085 114 446 165 509 174 637 180 832 190 900 209 960 270 417 334 174.

25 Gewinne von 300 Mark auf Nr. 13 944 26 064 32 977 55 052 58 317 77 437 82 809 109 662 112 216 135 005 139 954 147 654 148 208 149 707 181 266 182 826 189 888 192 283 214 594 240 055 270 132 288 124 315 351 325 220 332 304.

— [Der bekannte spanische Kriegsschatz-Schwindel,] vor dem schon so oft gewarnt worden ist, taucht wieder auf. Diesmal auf „Kuba" zugestutzt. Es wird der „Pos. Ztg." darüber aus Rakwitz geschrieben: Ein hiesiger Bürger bekam folgenden mit dem Poststempel Malaga versehenen „wörtlichen" Brief: „Im Gefängniß Madrid 8 IV. 96. Geehrter Herr! Ich befand mich Zahlmeister auf der Insel Cuba als die Insurection aufbrach, flüchtete mich mit dem Reg. Geldern 448 000 pesetas wo mir der revolutionäre Chef 200 000 franken beilag, und mich nach Deutschland comissionirte ihm Waffen anzukaufen, jedoch wurde ich verfolgt und sah mich gezwungen in Ihrer Umgebung all mein Geld zu vergraben, nachher kehrte ich nach Malage (Süd-Spanien) uhm meine Tochter aus dem Collegium zu nehmen, wurde jedoch erkant und auf 15 Jahre verurtheilt. Wen Sie mir zu meinem Gelde verhelfen, so trett ich Ihnen den 3ten theil ab, müssen mir jedoch 800 Mark vorstrecken zur Ausführung uhm das meine Tochter mit dem Plan bis zu Ihnen reisen kan; ersuche mir auf meinen Vertrauten antwort geben, welche Adresse lautet: = Sr. D. Carlos Bueno C. San Bernabé Nr. 6 Madrid-Spanien. Als Vorsicht bitte Ihre Briefe nicht mit Ihrem Namen zu zeichnen, sonders wie folgt: = „Ramiro." Ihre mir günstige Antwort Entgegensehend zeichne Hochachtend. Manuel Sanshez — Ex Zahlmeister." Der Empfänger des Briefes wollte — man sollte es kaum glauben! — anfangs die geforderten 800 Mark gleich einschicken; er hat sich aber später eines Besseren besonnen. — Auch in unserer Provinz Westpreußen hat der spanische Gauner sein Glück versucht, denn wie aus Provinzialblättern zu ersehen, ist Herren in Thiergart und Sandhof obiges Schreiben zugegangen. Der Schwindel ist übrigens so plump, daß zu erwarten steht, daß diesmal nicht einmal diejenigen darauf reinfallen werden, die bekanntlich nie alle werden.

!!! [Vor einer Bande von Seelenverkäufern] warnt der Minister des Innern. Ein gewisser Lozar Schwartz aus Buenos-Ayres, der als Mädchenhändler bekannt ist, hat sich vor einiger Zeit nach Europa begeben, um Mädchen zu Prostitutionszwecken nach Südamerika zu werben. Schwartz, der ein gewandtes Auftreten hat und mehrere Sprachen beherrscht, ist in Tulscha in Rumänien geboren und gegenwärtig argentinischer Staatsbürger. Er ist 42—44 Jahre alt und 1,60 Meter groß und hat graue Augen, schwarze Haare, einen schwarzen Bart oder Schnurrbart, krumme Beine und zwei rothe Flecke an der Nase. Als Endziel seiner Reise hat er Montevideo angegeben. Meistens reist er getrennt von den angeworbenen Mädchen. Als seine Genossen werden genannt: Gerson Baum, Isidor Bing, Moritz Kaiser, Josef Katz, Mendel Kaufer, Isidor Klapper, Israel Magorotsch, Fichel Magorowitsch, Sigmund Geicher, Karl Roch, Sali Salowitch, Max Schorr, Moses Schuldreich, Heinrich Schwarzmann, Moritz Seiler, Adolf Stein, Inchil Steinmann und Wolf Wilemson. Die Behörden sind angewiesen, auf die Kupplerbande ein wachsames Auge zu haben und etwa angeworbene Mädchen und deren Angehörige zu warnen.

♂ [Nothstandstarif für Düngemittel.] Der Nothstandstarif für Düngemittel kommt nur für solche rohe Kalisalze in Anwendung, welche laut Frachtbriefvorschrift zur Verwendung als Düngemittel im Inlande (im Gebiet des deutschen Reichs oder im Großherzogthum Luxemburg) bestimmt sind. Ungeachtet dessen ist in letzter Zeit wiederholt versucht worden, die Vortheile des zur Unterstützung der inländischen Landwirthschaft eingeführten Nothstandstarifs auch für Sendungen nach dem Auslande dadurch zu erlangen, daß die Sendungen nach einer nahe der Grenze gelegenen deutschen Station bezogen, hier abgenommen und umgeladen oder auch ohne Umladung sofort nach dem Auslande weiter verfrachtet wurden. Die Güterabfertigungsstellen sind angewiesen worden, zur Verhütung dieses mißbräuchlichen Nothstandstarifs auf derartige Sendungen besonders zu achten und in jedem einzelnen Falle Anzeige zu erstatten. In solchen Fällen ist die Fracht für die Strecke von der Versandtstation bis zur deutschen Empfangsstation nicht nach dem Nothstandstarif, sondern nach den regelrechten Sätzen zu berechnen und der Unterschied nachträglich einzuziehen.

+ [Schwurgericht vom 20. April.] In heutiger Sitzung standen zwei Verhandlungen an. In der ersteren hatte sich der Arbeiter Ignatz Majewski aus Kl. Radowisk wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Im Monat Juni 1894 hatte der Angeklagte von dem Schuhmacher Andreas Wisniewski in Gr. Radowisk das Grundstück Gr. Radowisk Nr. 157 käuflich erworben, das er nach kurzer Besitzzeit weiter an den Arbeiter Thomas Blaszkiewicz daselbst verkaufte. Dieser wieder veräußerte das fragliche Grundstück an den Eigenthümer Paul Kuligowski ebendort und gerieth mit Letzterem nach Abschluß des Kaufvertrages wegen der Kaufbedingungen in Streit. Um zu seinem Rechte zu gelangen, klagte Blaszkiewicz gegen Kuligowski. In diesem Prozesse wurde Angeklagter dreimal und zwar zweimal uneidlich, das dritte Mal eidlich vor dem Königlichen Landgericht hierselbst als Zeuge vernommen. Als solcher soll er nun am 11. Juni 1895 eine Aussage abgegeben haben, die in den wesentlichsten Punkten der Wahrheit widerspreche. Angeklagter bestritt dies und behauptete, daß seine Aussage richtig sei und daß er sich des Meineides nicht schuldig gemacht habe. Die Beweisaufnahme vermochte die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten nur insoweit zu überzeugen, als sie ihn des fahrlässigen Meineides für schuldig erachteten. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß.

[Steckbrieflich verfolgt] wird von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft der Arbeiter Josephat Malinowski aus Culmsee, geboren daselbst am 26. September 1874, katholisch, zuletzt in Mocker aufhaltsam, wegen Beleidigung, und der Schuhmachergeselle Thaddäus Mischkier aus Czarnidwor bei Warschau in Rußland, ca. 20 Jahre alt, katholisch, wegen Diebstahls, sowie vom hiesigen Kgl. Amtsgericht III. der Scharwerker Friedrich Stenzel aus Rosenberg, geboren in Garnsee, an welchen eine Rest-Gefängnißstrafe von 21 Tagen und 21 Stunden vollstreckt werden soll.

× [Die Maul- und Klauenseuche] ist unter dem Viehbestande auf dem Gute Wangerin, Kr. Briesen, ausgebrochen.

§§ [Polizeibericht.] Gefunden: Ein Handspaten im Bromberger Glacis, abzuholen von Becker, Koppernikusstraße 26 II. — Eine kleine emaillirte Kanne am Altstädt. Markt. — Ein kleines Damenportemonnaie mit Monogramm ohne Inhalt in der Fischerei. — Polizeibericht: neun Arrestanten wurden seit Sonnabend Abend zur Haft gebracht.

+ Podgorz, 20. April. In der gemeinsamen Sitzung der Gemeindekörperschaften der evangelischen Kirchengemeinde Podgorz wurde zunächst der Kassenbericht für das verflossene Etatsjahr erstattet. Nach demselben wurden 6939,46 Mark vereinnahmt und 6093,77 Mark verausgabt, so daß ein Baarbestand von 745,69 Mark in der Kasse verblieben ist. Hieran schloß sich der Bericht über die Kirchhofskasse. Dieselbe weist einen Bestand von 915 Mark auf, wovon 800 Mark verzinslich auf der Sparkasse in Thorn angelegt sind. Der hierauf festgesetzte Etat für 1896/97 weist in Einnahme und Ausgabe 2 473,12 Mark auf. Die Summe des Vorjahres sowie auch die diesjährige werden durch den Bau der Interimskirche um ein bedeutendes überschritten. Der Etat enthält nur die im Laufe des Jahres bestimmten Posten. Durch die Umlage sind 1734,67 Mk., das sind 40 Prozent der Einkommensteuer und der fingirten Normalsteuersätze. Personen, die unter 1 Mk. Steuer zahlen, sind von der Kirchensteuer befreit. Als Zahlungstermin ist der erste September cr. festgesetzt. Für den Kirchenkassenrendanten wurden 60 Mk. bewilligt. An Geschenken hat die Gemeinde 1782 Mk. erhalten.

Eingesandt.

Zum Geburtstage Fröbels.

Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Aber ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück.

Der Geburtstag Friedrich Fröbels ist besonders geeignet, wieder einmal alle Eltern für die Ideen dieses großen Kinderfreundes von Neuem zu begeistern und an seine Worte zu erinnern: „Kommt, laßt uns den Kindern leben!" — Unsere Todten sind nicht todt, wenn wir in ihrem Sinne weiter wirken. Fr. Fröbels Leben zu schildern, würde zu weit führen, aber das weiß wohl Jeder, der seine einsam verlebte Kindheit, einsam durch den frühen Tod seiner Mutter, die Liebe zu den Kindern in sein Herz legte, besonders zu den Kindern im schulpflichtigen Alter. Das Spiel ist des Kindes Arbeit, und diese Arbeit in richtige Bahnen zu lenken, das war Fr. Fröbels Ziel, gerade denen wollte er eine Spielstätte schaffen, die sich vielfach selbst überlassen bleiben, und oft nicht zu ihrem Besten. Wie ganz anders würde ihr Inneres angerührt werden, wenn sie einige Stunden des Tages spielend angeregt, freundlich behandelt, sich glücklich fühlen möchten. So wäre denn der Geburtstag Fr. Fröbels, der 21. April, der geeignetste Tag, von Neuem Allen zuzurufen: Der Kindergarten ist für die Kleinen der beste Aufenthaltsort, sie an kleine Pflichten, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnung u. s. w. zu gewöhnen. Es sind Dinge, die im späteren Leben die wichtigsten sind, und womit nicht früh genug begonnen werden kann. — Und nun noch ein Wort Fr. Fröbels für das weibliche Geschlecht: „Die Jungfrau soll mütterlich für fremde Kinder handeln lernen und die Mutter noch jungfräulich mit ihnen empfinden können." — Nach der Einsegnung ist einem jeden jungen Mädchen die Hilfe im Kindergarten für einige Zeit zu empfehlen, doch die Engherzigkeit spricht auch bei dieser Gelegenheit oft ein Wort zum großen Nachtheil mit. Im Kindergarten sind stets Gäste gern gesehen und es wäre zu wünschen, daß Thorn auch auf diesem Gebiete den anderen nicht nachstehe. „Freude zu bringen ist des Kindergartens Ziel, nicht allein den Kindern, sondern auch den Erwachsenen, wenn sie in den Kindergarten treten."

E. Z.

Briefkasten der Redaktion.

Zwei Abonnenten. Frage? Während welcher Stunden darf ein Hausbesitzer dem Miether die Entnahme des Leitungswassers durch tägliche Absperrung der Leitung vorenthalten? — Antwort: Das zeitweise Absperren der Leitung ist höchstens im Winter während der Nacht zulässig, um durch Entleerung der Leitungsrohre ein Einfrieren desselben zu verhüten. Im Uebrigen ist ein Absperren der Leitung, wenn dieselbe in Ordnung ist, durchaus unzulässig, und würde dasselbe in Folge mangelhafter Klosetspülung in den Entwässerungsleitungen Verstopfungen verursachen und die Miether noch in andere Mißstände versetzen.

Vermischtes.

Beim Leichenbegängnisse des Frhrn. v. Schrader in Ratzeburg war die gesammte Familie des Verstorbenen anwesend. Als Vertreter der Kaiserin Friedrich wohnte Baron von Reischach der Trauerfeier bei. Der junge Schrader und Oberstlieutenant Ramlow gingen hinter dem Sarge; kein Geistlicher war erschienen, keine Grabrede wurde gehalten. Die Kapelle der Ratzeburger Jäger spielte die Trauermusik, der Ratzeburger Kriegerverein gab das Geleit. Ueber der Gruft, in der 26 derer von Schrader ruhen, wurden Gewehrsalven abgegeben. Die Bevölkerung bezeugte große Theilnahme.

In Stargard in Pommern gerieth in der dortigen Bahnhofswirthschaft ein Bahnbeamter mit einem Offizier in Streit, welcher damit endete, daß der Offizier dem Beamten über den Kopf hieb. Letzterer ist zum Arzt gebracht, die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein entsetzlicher Anblick bot sich der Polizeibehörde von Hunstanton, als sie in die Hütte einer alten Frau Namens Lesonge drangen, die seit einigen Tagen nicht sichtbar geworden war. Es ergab sich, daß sechs Hunde den Körper ihrer Ernäherin fast ganz aufgefressen hatten.

Schwerer Schneefall hat im Schwarzwald geherrscht. In Furtwangen liegt der Schnee fußtief im Thal und auf den Höhen noch viel mehr. Die Schlitten sind wieder hervorgeholt und ein richtiger Schlittenverkehr ist von Neuem eingerichtet. Käme es zu einer schnellen Schneeschmelze, würde freilich ein arges Hochwasser unvermeidlich sein. In Triberg lag der Schnee 30—40 Ctm. hoch auf Straßen und Feldern, und dabei schneite es noch fort.

Eine Feuersbrunst zerstörte in Chetla bei Kalkutta in Indien 300 Hütten. 4000 Menschen sind obdachlos.

Die Untergrundbahn bei Treptow wird zur Eröffnung der Berliner Ausstellung nicht fertig. Der Bau geht nur sehr langsam vorwärts, da bei den Bohrungen bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 19. April. Der englische Dampfer „Kraigeard" der gestern Nachmittag von Bremerhaven in See ging, kam Abends 8 Uhr in der Nähe von Norderney bei dichtem Nebel mit dem englischen Dampfer „Siddons", von Odessa mit Getreide nach Hamburg bestimmt, in Kollision. Der Dampfer „Siddons" ist gesunken; Kapitän und Mannschaft wurden vom Dampfer „Kraigeard" aufgenommen. Der letztere kehrte mit Beschädigung am Bug nach Bremerhaven zurück.

Coburg, 19. April. Der Kaiser verblieb nach dem Familiendiner in seinen Gemächern. Die Kaiserin wohnte mit der Herzogin der Festvorstellung im Theater bei.

Petersburg, 19. April. Zu Ehren des bulgarischen Fürsten fand heute im Winterpalais ein Galadiner statt, an welchem 49 Personen theilnahmen. Der Kaiser brachte erst einen Toast auf den Sultan, dann einen auf den Fürsten Ferdinand und den Prinzen Boris aus.

Massauah, 19. April. Die allgemeine Lage ist unverändert, die außergewöhnliche Trockenheit dauert an. Die Truppen sind durch Wassermangel und der Schwierigkeit der Verproviantirung zur Unthätigkeit gezwungen. Die Lage der Garnison Adigrat ist gut. Der englische Oberst Slade ist angekommen.

Capstadt, 19. April. In den Straßen und der Umgebung von Buluwayo sind Dynamitminen gelegt und Bomben für den Fall des Eindringens der Matabeles vorbereitet. Die Besatzung wird binnen Wochenfrist keine Fleischvorräthe haben. Die Matabeles sind nach Südwesten abgezogen, wie man annimmt um die Verbindung mit den Engländern abzuschneiden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 20. April um 6 Uhr früh über Null: 2,90 Meter. — Lufttemperatur + 5 Gr. Cels. — Wetter Nebel. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Dienstag, den 21. April: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kühler. Lebhafter Wind.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 20. April. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 3,16 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
F. Wassermann	Kahn	Kleie	Warschau-Thorn.
A. Netz	"	"	" "
M. Geisler	"	"	" "
L. Feldt	"	"	" "
R. Krüger	"	"	" "
Schittko	D. „Falke"	leer	Danzig-Thorn.
Jos. Wisnewski	Kahn	Koks und Eisen	" "
M. Rudnitzki	"	Kohlen	" "
Joh. Osinski	Galler	leer	Schulitz-Thorn.
Joh. Kreß	Kahn	"	Bromberg-Thorn.
Abgefahren:			
J. Krukenberg	Barke	Steine	Nieszawa-Kurzebrack
Walencikowski	Kahn	"	" "
Walencikowski	"	"	" "
Rosenbach	"	"	Nieszawa-Schulitz.
Scheffera	"	"	" "
Derke	Galler	"	" "
Derke	"	"	" "
H. Dräger	"	"	" "
Bodener	"	"	" "
Staskowski	Kahn	Mauersteine	Zlotterie-Bromberg.
H. Schulz	"	Getreide	Warschau-Danzig.
E. Kähne	"	"	Wloclawek-Ordre.

Handelsnachrichten.

Thorn, 18. April. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön.

Weizen fester 129-pfd. 148 Mk. 130-pfd. hell 150 Mk. 132/33-pfd. 152 Mk. — Roggen unverändert 121/22-pfd. 110/11 Mk. 125/26-pfd. 112 Mk. — Gerste in guter Qualität begehrt 118/20 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 112/16 Mk. — Erbsen Futterw. trocken 105/6 Mark gute Mittelw. 115/15 Mk. — Hafer feine helle Qualität 104/7 Mk. geringere 100/102 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	20. 4.	18. 4.
Russ. Noten. p. Cassa	216,40	216,50
Wechs. auf Warschau k.	216,20	216,15
Preuß. 3 pr. Consols	99,80	99,60
Preuß. 3½ pr. Consols	105,30	105,40
Preuß. 4 pr. Consols	106,20	106,20
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,90	99,60
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,30	105,30
Poln. Pfandb. 4½%	67,50	67,55
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	65,50
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,50	100,40
Disc. Comm. Antheile	210,10	209,10
Oesterreich. Bankn.	170,—	169,95
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	fester.	matter.

	20. 4.	18. 4.
Weizen: Mai	157,25	157,75
Juli	156,—	157,—
loco in N.-York	79 5/8	79 5/8
Roggen: loco.	120,—	121,—
Mai	120,50	120,75
Juni	121,75	122,—
Juli	123,—	123,25
Hafer: Mai	119,75	119,50
Juli	122,25	122,—
Rüböl: Mai	45,40	45,50
Oktober	45,80	46,—
Spiritus 50er: loco.	53,30	—,—
70er loco.	33,60	33,40
70er April	39,20	39,20
70er September	39,30	39,20

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Ausverkauf Philipp Elkan Nachf. Ausverkauf

Zu besonders herabgesetzten Preisen empfehle ich:

Glas-, Porzellan-Waaren — Haus- und Küchengeräthe

Alfenide- und Nickel-Artikel

Odol 1 M. 30 Pf. **Eulen-Seife** 30 Pf. **Eau de Quinine** 1 M. 25 Pf.

1693

Westpr. Gewerbe-

Ausstellungs-Lotterie

Graudenz 1896.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mark.

Hauptgewinne: 5000 Mk., 2000 Mk., rc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 15 Pf.

empfiehlt und versendet das **General-Debit**

Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz a. W.

sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.

Haupt-Vertretung für Thorn: Expedition der „Thorner Zeitung."

Agenten werden in allen Orten angestellt. (1688)

Für die vielen Beweise aufrichtiger, herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, unserer theuren Entschlafenen **Margarete Kulawska** gegeben wurden, sprechen wir hierdurch Allen, Allen unseren tiefgefühlten Dank aus. (1692)

Podgorz, den 20. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Handelkammer für den Kreis Thorn.

Sitzung den 21. April 1896, N. 4 Uhr im Handelskammer-Bureau.

Tischlergesellen

verlangt (1696)

W. Hinkler, Heiligegeiststraße Nr. 1

Sonnabend Nachmittag entschlief nach langem, schweren Leiden in Berlin mein langjähriger Geschäftsführer Herr

Louis Winter

im Alter von 43 Jahren, was tiefbewegt anzeigt (1689)

Thorn, den 20. April 1896.

C. Kling's Wwe.

Am Bromberger Thor.

Freimuth's Kunst-Glas-Bläserei, Glas-Spinnerei u. Glas-Flechterei.

Sehenswürdigkeit I. Ranges

Sonntag, den 19. April: **Eröffnung.**

Täglich geöffnet v. Nachmittags 3 Uhr b Abends 10 Uhr

Verkauf von altem Lagerstroh

Am Mittwoch, 22. April d. J.

3 Uhr Nachm. Kavallerie Kaserne,

4 „ „ Fort Heinr. v. Plauen IVa

Garnisonverwaltung Thorn.

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermst.

Thorn Brückenstr. 17 n. Hotel Schwarz. Adler

A. Smolinski, Seglerstr. 30,

Feines Herren-Maass-Geschäft

A. Smolinski, Seglerstrasse 30

sowie fertige Herren- u. Kindergarderoben in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- und Plätt-Anstalten zu verwechseln!

Erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier am Orte eine

Erste Hamburger Feinwäscherei und Glanzplätterei

nach dem **neuesten System** eingerichtet habe. **Specialität: Gardinen- und Spitzenwäsche, Trocknen der Gardinen auf Rahmen;** liefere dieselben in **kürzester Zeit garantirt** wie **neu,** nehme auch schon gewaschene Gardinen nur zum Trocknen und Cremen jederzeit an. Längere praktische Thätigkeit in der größten Bleicherei Hamburgs setzt mich in die Lage, allen Anforderungen zu entsprechen.

Besonders erlaube ich mir hervorzuheben, daß in meinem Institut jedes **scharfe Mittel** zum **Weißmachen** der Wäsche **streng vermieden** wird; dieselbe wird bei mir auf das **Schonendste** behandelt. Nehme jede Art Feinwäsche, als Waschkleider, Kaffeegedecke, Negligéjacken, Paradehandtücher, Oberhemden und dergl. zum Waschen und Plätten an, schon gewaschene Wäsche auch nur zum Plätten, bei **sauberer, pünktlicher Ausführung** und

sehr soliden Preisen.

Auf Wunsch lasse ich die Wäsche abholen und liefere sie auch frei ins Haus zurück. 1671

Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Maria Kierszkowski,

geb. **Palm,**

Thorn, Gerechtestraße Nr. 6, II. Etage.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- und Plätt-Anstalten zu verwechseln!

Formulare

zur Anmeldung **auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes** sind in der

Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck zu haben

Bad Elster,

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion-** und **eisen**haltige Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Voor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder** System Fr. Keller, **Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- u. Telegraphenamt. Protestantischer u. katholischer Gottesdienst. Frequenz 1895: 7460 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badecapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. A. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versand von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospecte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direction.

(1422)

Einen Lehrling

verlangt **H. Dietrich,** Schlossermeister

---

1 gut möbl. Zimmer ist zu vermieth. **Paulinerstraße 2,** 1 Tr. n. vorne.

---

1 gr. u. kl. Familienwohnung ist sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 13.**

---

1. Etage

in meinem Hause **Mellinstraße 103,** bestehend aus 6 Zimm., Pferdestall, u. Garten zu vermiethen. **G. Plehwe,** Maurermstr.

---

1 möbl. Zimmer, das 3. Haus v. Waldhäuschen, Nr. 55, II, l., sofort zu verm.

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen **Strobandstr. 6.**

F. m. Z., Kab. u. Burschengel. Coppernstr. 41.

---

2 g. m Zim. billig zu verm. Jakobsstr. 9, II, r.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall wird per 1. Oktober gesucht.

P. Schönlein, Hofstraße 1.



Dienstag auf dem Fischmarkt treffen ein: **lebend frischer Groß-, Mittel- u. Butterostseelachs** bei **Wisniewski**

Die 1. Etage, Fischerstr. 49, ist vom 1. April 1896 zu vermiethen. Zu erfragen bei **Alexander Rittweger.** (4724)

Schützenhaus-Thorn.

Täglich:

Große Vorstellung

des als **ausgezeichnet** anerkannten

Spezialit.-Ensembles.

Signorina Alfonsa mit ihrem sprechenden Panoptikum. — Fräulein **Clemens,** Lieder- und Walzersängerin. — **Ms. et Mde. Bovio,** intern. Excentrique-Gesangs-Duettist. — **Yim** und **Yam,** komische Akrobaten. — ● **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin)-Tänzerin ● — Herr **August Geldner,** Humorist. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.

Näheres die Tageszettel.

Eine gut erhaltene

Zinkwanne für Kinder

ist **zu verkaufen.** Näh. in der Exp. d. Ztg.



Restaurant „Reichskrone"

Dienstag, den 21, Ab. 8 Uhr:

Große Venedigsche Nacht

mit außerodentl. Ueberraschungen,

Frei-Concert

und humoristischen Vorträgen.

Hochachtend

Theel.

(1686)

Hierzu: Beilage u. Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 93.

Dienstag, den 21. April 1896.

Das Unglück von Wilhelmshaven.

Ein Fachmann schreibt der „Frankfurter Zeitung": „Es ist eine merkwürdige Erscheinung in der Welt der Technik, daß, trotzdem man fast auf allen Gebieten des Maschinenwesens mit erfreulichem Erfolge bemüht ist, die Apparate, sie mögen dienen, wozu sie wollen, möglichst ungefährlich herzustellen und hinzustellen für den, der gezwungen ist, sie zu gebrauchen, gerade das Marinewesen eine höchst unerfreuliche Ausnahme hiervon macht. Ob groß oder klein, erfüllen die Schiffe einen ihrer hauptsächlichsten Zwecke, ein sicherer Hort für die Besatzung zu sein, in sehr ungenügendem Maße. Man wird vielleicht zu solcher Behauptung mit den Achseln zucken und einwenden: Das liegt nicht an den Schiffen, die mit dem größten Aufwand technischer Kunst und Sorgfalt hergestellt werden, sondern an den eigenthümlichen Verhältnissen, welche die Fahrt auf der leichtbeweglichen See mit sich bringt. Mit nicht geringerem Recht darf man aber dem entgegensetzen, daß die Marinetechnik, die gern mit großen Erfolgen prunkt, sich über jene Verhältnisse allzu leicht hinwegsetzt und Kriegsmaschinen schafft, die im Modell auf dem Trockenen oder in „Lebensgröße" ausgeführt, bei der Parade im spiegelglatten Hafen gewaltig imponieren, die aber, wenn sie sich auf ihrem eigentlichen Gebiete, der offenen See mit den unvermeidlichen Zuthaten von Wind und Wetter befinden, sich schon im verhältnißmäßig immer noch sehr friedlich gehaltenen Manöver oder bei Probefahrten als ein äußerst gefährliches Ding darstellen, und zwar für den Benutzer selbst, etwa wie ein Geschütz, das sehr leicht von hinten losgeht, und der Bedienungsmannschaft gefährlicher wird, als dem Feind. Diese Eigengefährlichkeit lastet nun, wenn man von den technischen Tücken der Panzerschiffe absehen will, besonders auf dem Torpedowesen, von welchem man einst hoffte, es würde den gesammten Seekrieg von Grund aus verändern und durch Beschaffung verhältnißmäßig kleiner Kriegsmaschinen von furchtbarer Wirkung die Existenz großer Fahrzeuge weiterhin nahezu unmöglich machen. Der Gedanke war ja sehr gut, aber es kam wesentlich anders. Beim Probieren auf das Praktische stellte sich heraus, daß das Entsenden der großen Sprenggeschosse, hier sind nur die verschiedenen Arten von Fischtorpedos gemeint, mit einiger Aussicht auf sichere Wirkung nur auf eine Entfernung von 350—400 Metern möglich ist, wodurch eine sehr große Annäherung des Torpedofahrzeuges an das anzugreifende Object bedingt ist. Darin liegt aber wieder eine sehr große Gefahr für den Angreifer, der, bevor er noch in Angriffsnähe kommt, selbst bei Nacht unter Mithilfe der Scheinwerfer vom angegriffenen Schiff aus mit kleinen Schnellfeuergeschützen und gröberem Gewehr so wirksam beschossen werden kann, daß das kleine schwache Fahrzeug vernichtet und versenkt wird, bevor es sein Geschoß gegen den Feind loslassen kann. Dem sucht man nun zu begegnen durch erhöhte Schnelligkeit und eine Bauart des Torpedobootes, die es möglichst wenig sichtbar macht, das heißt, es muß möglichst wenig Schußflächen zeigen und nur wenig aus dem Wasser hervorragen. Das läßt sich aber mit voller Seetüchtigkeit, dem Aushalten in allem Wetter und bei rauhem Seegang nicht vereinen. Bei voller Fahrgeschwindigkeit, die der der Eisenbahn nichts nachgiebt, schäumt schon das Bugwasser selbst bei ruhiger See von vorn nach hinten über das Deck, und wie das Fahrzeug bei einigermaßen schwerer See in der seitlichen und der Längsrichtung auf- und niedergeschleudert wird, dafür giebt es einen Ausdruck: Das Boot wühlt sich mit großer Geschwindigkeit durch die Wogen hindurch und liegt oft soweit über, daß das Wasser von oben in den Schornstein hineinschlägt. Bei der den Fahrzeugen eigenthümlichen Gewichts-Vertheilung nützen auch alle Kunststückchen der „Statik" nicht viel und so sehen wir denn, wie vor einiger Zeit an der dänischen Küste ein solches Boot mit „heiler Haut" von der stürmisch bewegten See verschlungen wird, wobei ein gutes Dutzend Menschenleben mit in die Tiefe gerissen wurde. Ein weiteres Mittel, die Torpedoangriffe wirksamer zu machen, die Aufmerksamkeit des angegriffenen feindlichen Schiffes zu verwirren, besteht darin, daß man die Torpedoboote nicht einzeln, sondern in ganzen Schwärmen auftreten läßt. Wenn sich nun eine ganze Anzahl kleiner Schiffe von großer Schnelligkeit auf immerhin beschränktem Raume bewegen soll, werden wieder an die geistigen Fähigkeiten des Maschinen- und Steuerpersonals in Bezug auf Energie und Geistesgegenwart Anforderungen gestellt, denen der bekanntlich keinesfalls fehlerlos konstruirte Durchschnittsmensch auch unter den zum Zwecke besonders ausgewählten Kräften der Marinemannschaften unmöglich immer gewachsen sein kann, abgesehen von Zufällen, die jede Umsicht in der Führung illusorisch machen. Zu bewundern sind ja jedenfalls die blitzschnellen Bewegungen der Torpedoflottillen, die mit wenigen Metern Abstand bei den einzelnen Fahrzeugen bahnzugschnell dahinbrausen.

Vermischtes.

Einen interessanten Vergleich über das Avancement in der deutschen und in der französischen Armee im Jahre 1895 bringt die „Mil.-Ztg." In den Klammern geben wir die Zahlen für das französische Heer. Bei der Infanterie waren die ältesten Hauptleute 8 Jahre 4 Monate (12 Jahre 4 Monate), die Majors 5 Jahre 5 Monate (8 Jahre), die Oberstlieutenants 2 J. 9 M. (3 J. 6 M.), die Obersten 3 J. 8 M. (4 J. 11 M.), die Brigadekommandeure 3 J. 6 M. (4 J. 10 M.) in ihrer Charge; für die Kavallerie sind für die nämlichen Chargen die Zahlen 7 J. 11 M. (11 J. 9 M.) 5 J. 9 M. (7 J. 3 M.), 2 J. 10 M. (3 J.), 3 J. 8 M. (5 J. 4 M.), 3 J. 6 M. (4 J. 8 M.); bei der Artillerie 8 J. 2 M. (15 J.), 5 J. 4 M. (7 J. 4 M.), 2 J. 9 M. (4 J. 7 M.), 3 J. 8 M. (5 J. 3 M.), 3 J. 6 M. (5 J. 6 M.). Was das Lebensalter betrifft, so wurde im Durchschnitt die Charge des Majors in der deutschen Armee mit 44 Jahren 4 Monaten (47 J.), des Oberstlieutenants mit 49 J. 2 M. (51 J.), des Obersten mit 51 J. 11 M. (51 J. 6 M.), des Brigadekommandeurs mit 53 J. 2 M. (55 J. 8 M.) und des Divisionskommandeurs mit 55 J. 5 M. (57 J. 9 M.) erreicht. Hiernach können wir uns im Allgemeinen im Vergleich mit unseren Nachbarn durchaus nicht beklagen.

Ein verhängnißvoller Osterkuchen. Aus München wird berichtet: Eine Bäckersfrau, die seit 20 Jahren das Brod für das 2. Infanterie-Regiment liefert, spendirte den in die Küche kommandirten Mannschaften einen Osterkuchen. Der Sergeant erfuhr davon, erhob aber keinen Einspruch. Als der Offizier die Küche visitirte und den Kuchen sah, machte der Sergeant von dessen Herkunft Mittheilung. Darauf wurde der Bäckerfrau die Lieferung entzogen und der Sergeant erhielt 7 Tage Mittelarrest, weil er geduldet hatte, daß die Köche einen Osterkuchen von der Lieferantin annahmen.

Aus dem Harz. Die „Sitte", auf öffentlichen Wegen im Walde, an viel besuchten Aussichtspunkten u. s. w. Papierstücke, Eierschalen, Düten, Speisereste und dergl. wegzuwerfen, hat die Kreisversammlung des Kreises Blankenburg im Harz veranlaßt, auf Antrag den Kreisausschusses mit der Ausarbeitung einer Kreis-Polizei-Verordnung zu betrauen," wonach das Wegwerfen solcher Gegenstände mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden soll. Um aber den Vergnügungsreisenden gleichzeitig in ihrer gewissen Nothlage entgegenzukommen, will der Harzklub versuchsweise an geeigneten Orten Papierkästen aufstellen, die alle jene Reste und Spuren leiblicher Erfrischung im Grünen aufnehmen.

Eine diplomatische Mission. In einem Wiener Blatt findet sich folgende diplomatische Enthüllung: In diesen Tagen weilte der österreichische Militär-Attaché in London, Prinz Louis Esterhazy, in einer eigenen Mission in Wien. Er brachte aus London den renommirten englischen Uniformschneider Mortimer mit sich, damit dieser für Kaiser Franz Joseph die Uniform anfertige, in welcher der Monarch die Huldigungs-Deputation der ihm von der Königin von England verliehenen Regimenter empfangen wird. Die Deputation traf am 18. April in Wien ein. Da bis zu diesem Tage die englische Uniform fertiggestellt sein mußte, hatte der Schneider Mortimer zwei Gehilfen aus London mit nach Wien gebracht, die mit aller gebotenen Beschleunigung an der Galauniform arbeiteten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

10 compl. bespannte **Equipagen, 47** Ostpreuss. **Reit- u. Wagenpferde**
2443 **massive Silbergegenstände.** Ziehg. 20. Mai. **Loose à 1 Mk.**
11 Loose 10 Mk, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.,** Kantstr. 2, sowie hier d. H **Oskar Drawert.**

Aufforderung

ergeht an Freunde der Volksbibliothek, in bisher üblich gewesener Weise diese älteren Jahrgänge v. Unterhaltungsblättern (Gartenlaube und dergl.) freundlichst überweisen zu wollen. (1695)

Angebote nimmt entgegen die Bibliothekarin Frau **Rothe**, Breitestr. 23. II.

Thorn, 18. April 1896.

Das Curatorium der Volksbibliothek.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönwalde und Umgegend, welche beabsichtigen, ihr Weidevieh für den Sommer 1896 auf den städtischen Abholzungsländereien einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke **bis zum 25. April cr.** beim Förster **Hardt**-Barbarken anzumelden, bei welchem auch die speziellen Weidebedingungen einzusehen sind. (1585)

Thorn, den 10. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Einführung der Wasserleitung und Kanalisation in die Latrinen pp. des städt. Kinderheims soll in öffentlicher Submission vergeben werden und sind Angebote hierauf **bis Mittwoch, den 22. April, Vorm. 11 Uhr** im Stadtbauamte I einzureichen.

Bedingungen und Anschlags-Auszüge liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus bezw. sind gegen Erstattung der Umdruckgebühren zu beziehen. (1647)

Thorn, den 16. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der im städtischen Krankenhause durch Einführung der Wasserleitung entbehrlich gewordene **Gasmotor** von 1 Pferdestärke soll daselbst **am 2. Mai d. Js.,** Vormittags 11 Uhr versteigert werden.

Verkaufsbedingungen einzusehen in unserem Bureau II. (1680)

Thorn, den 16. April 1896.

Der Magistrat.

Steinschläger

bei hohem Accordlohn

können sich melden beim Polier **Beichler** auf dem **Artillerie-Schießplatz.** (1321)

G. Soppart.

Das — **beste** — aller

Metall-Putzmittel



ist — laut Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. Bischoff — die im Jahre 1876 von uns erfundene, in allen Welttheilen verbreitete

rothe — **Universal-** — weisse

Metall-Putzpomade.

Um nicht werthlose Nachahmungen zu erhalten, achte man genau auf unsere Firma u. Schutzmarke.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin-Friedrichsberg.

Aelteste und grösste Putzpomade-Fabrik.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895 690 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896 29½ bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski,
Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 20 I. (55)

Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.



II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von

50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w. u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 20 Pfg. extra.

empf. Verwaltung der Dombau-Geldlotterie Metz.

In Thorn zu haben bei **C. Dombrowski**

und in der Expedition der „Thorner Zeitung“.

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.



Gegen **Magerkeit** zur Erlangung **schöner voller Körperformen** oder Demjenigen, welcher durch **Krankheit** ein wohles Aussehen verloren hat: Ist das **echte A. Schulz'sche Wiener Kraftpulver** als bestes **Nährmittel** zu empfehlen. **Prämiirt** auf der **Internation. Ausstellung** für **Nahrungsmittel** und **Volksernährung** zu **Dresden 1894.** Ganze **Dose** 1,25 M., halbe **Dose** 75 Pf. Zu haben bei: **Anton Koczwara, Thorn.** (1627)

Gelegenheitskauf. Billig.

Ein ganz neuer Schuppen

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Ein gut erhaltenes 2spänniges

Rosswerk

ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **fast neuer starker Arbeitswagen** zum Verkauf. (1519)

Mocker, Lindenstraße 4.

Tüchtige

Verkäuferinnen,

der polnischen Sprache mächtig, und **junge Mädchen,** die das Geschäft erlernen wollen, finden Stellung. Meldungen Vormittags von 8—9 Uhr. **S. David.**

Tüchtige

Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei Niederlegung der Wälle zu **Danzig.** Meldungen im Baubüreau, **Bastion Elisabeth.** (1665)

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Bäckerstraße 21, 3. Et. 1 Zim. 90 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim. 360 M.
Schloßstraße 4, 1. Et. 1 Zim. mbl. 10 M.
Baderstraße 2, part. 2 Zim. 210 M.
Kasernenstr. 43, part. 2 Zim. 120 M.
Baderstraße 2, part. 5 Zim. 650 M.
Schulstraße 20, 1 Pferdestall.
Schloßstr. 4, Pferdestall.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn. 700 M.
Gerberstraße 18, part. 3 Zim. 500 M.
Brückenstr. 4, Hofw. 1 Zim. 150 M.
Bäckerstr. 43, 1. Et. 6 Zim. 900 M.
Culmer Chaussee 54, 1 m. Z. 13 M. m.
Mellinstr. 89, 2. Et. 7 Zim. 1350 M.
Strobandstr 20, pt., m. 2 Zim. 25 M.
Baderstr. 23, 2. Et. 6 Zim. 1200 M.
Gerberstr. 23, Lad. u. 2 Zim. 850 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim. 180 M.
Gerechtestr. 35, part. 1 Zim. 200 M.
Gerechtestr. 35, 2. Et. 5 Zim. 1000 M.
Bachestr. 2, 3. Et. 3 Zim. 430 M.
Seglerstr. 19 2. Et. 2 Zim. 186 M.
Schulstr. 21 3. Et 1 möbl. Zm. mtl. 10 M.
Gerberstr. 13–15 2. Et. 2 Zim. 180 M.
Gerstenstr. 6, 1. Et. 6 Zim. 750 M.
Alter Markt 27, 1. Et. 8 Zim. 1600 M.
Seglerstr. 27, 3 Zimmer, 350 M.
Seglerstr. 27, Flurlad. u. Wohn. 500 M.
Heiligegeiststr. 12, 2 Zim. 270 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1. Zim 210 M.
Mellin- u. Ulstr.-Ecke 2 Et. 6 Z. 1200 M.
Gerberstr. 18, 1. Et. 2 m. Zim. 30 M. m.
Baderstraße 14, 1. Et. 2 Zim. 200 M.
Brückenstr. 8, 2. Et. 6 Zim. 1000 M.
Elisabethstr. 4, Ld. m. Woh. 1500 M.
Mauerstr. 91, 1. Et. 3 Zim. 520 M.
Elisabethstr. 10, 3. Et. 1 Zim. 110 M.
Baderstr. 20, 2. Etg. 5 Zim. 800 M.
Baderstr. 20, 3. Etg. 4 Zim. 540 M.
Baderstr. 22, 3. Et. 2 Zim. 210 M.
Schloßstr. 4, part., 1 m. Zim. 15 M. m.
Mellinstr. 88, 2. Et. 2 Zim. 135 M.
Mellinstr. 103 1. Et. 6 Zim. 1300 M.
Seglerstr. 22 3. Et., 3 Zim. 480 M.
Strobandstr. 6 3. Et., 4 Zim. 420 M.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. April 1896. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

129 52 64 355 432 647 56 816 35 931 60 63 **1** 348 60 990 **2** 345 443 633 915 **3** 038 125 74 99 284 97 301 61 500 609 56 771 963 **4** 118 201 80 (500) 323 62 871 902 17 (1500) **5** 036 369 428 515 47 608 723 **6** 035 69 98 116 72 436 799 812 **7** 160 220 405 577 641 726 66 976 **8** 131 81 207 87 331 32 60 (300) 462 94 637 (500) 80 850 962 **9** 081 105 297 340 808 80 98

10 136 431 556 74 702 865 (3000) 949 **11** 161 235 37 74 342 96 409 13 599 789 **12** 016 (300) 105 75 239 367 84 521 705 91 900 28 **13** 071 82 104 276 418 50 65 624 26 738 (300) 835 939 **14** 018 36 83 206 23 55 325 63 577 757 888 962 **15** 006 270 324 65 466 542 646 915 99 **16** 042 83 140 60 94 237 50 71 316 50 (**10000**) 474 716 39 67 801 32 73 **17** 084 155 90 242 367 68 407 503 811 945 **18** 015 52 257 310 469 **19** 034 96 347 77 440 596 739 857

20 126 263 (500) 301 663 789 855 71 (1500) 922 88 **21** 182 238 45 346 417 (500 844 (1500) 918 **22** 039 67 140 358 668 **23** 246 90 93 463 602 7 758 869 933 53 **24** 012 25 145 208 483 (500) 673 819 83 975 **25** 201 357 (1500) 497 688 807 53 **26** 001 8 28 52 316 99 675 (300) 700 85 95 971 **27** 205 6 85 421 86 (**10 000**) 788 976 **28** 237 368 494 627 763 836 924 **29** 058 67 234 353 64 494 750 896

30 169 205 342 794 810 29 923 **31** 258 318 31 463 535 725 60 **32** 090 236 326 82 95 433 77 592 708 941 **33** 072 195 (1500) 242 49 302 11 465 575 774 854 (300) 97 963 **34** 377 415 535 57 692 844 950 60 (1500) **35** 097 166 374 644 50 82 906 38 **36** 096 148 230 495 551 701 53 98 860 919 55 **37** 066 (1500) 252 572 752 68 808 53 **38** 190 96 427 40 817 39 953 56 **39** 064 90 235 341 70 739 92 906 (300) 82

40 053 101 252 88 602 753 897 (300) 974 **41** 434 99 534 64 755 (1500) 98 823 30 946 73 **42** 174 319 426 (1500) 39 600 927 **43** 111 36 38 341 85 (300) 409 31 52 743 72 994 **44** 095 (3000) 255 408 600 (500) 11 743 886 945 87 **45** 168 378 83 474 (1500) 570 **46** 121 22 210 403 93 874 956 **47** 070 105 12 61 390 449 59 688 793 838 64 75 **48** 424 694 779 805 (1500) **49** 351 512 30 937 76

50 091 196 376 465 538 626 70 807 (500) 999 **51** 010 (500) 20 29 79 256 541 (500) 662 756 **52** 112 39 89 328 59 81 557 913 (1500) 60 **53** 114 61 231 690 92 810 **54** 336 53 539 614 29 88 98 772 79 (3000) 879 901 **55** 194 552 714 893 985 97 **56** 354 96 457 516 618 724 57 924 **57** 040 208 (300) 320 409 672 74 731 874 **58** 008 (1500) 50 330 53 98 440 83 (500) 593 742 902 **59** 319 57 92 656 848 93 939 67

60 078 174 588 628 **61** 044 (500) 111 42 90 305 32 541 79 627 740 801 72 **62** 167 87 338 450 615 758 953 **63** 279 412 510 (500) 58 79 668 707 933 87 90 **64** 038 40 47 53 263 88 300 460 588 712 (500) 34 43 77 91 832 950 **65** 206 654 791 869 (300) **66** 275 428 545 63 863 908 62 **67** 093 (500) 106 10 89 375 463 76 (1500) 856 **68** 163 266 464 610 75 749 **69** 052 56 85 107 252 (300) 318 (3000) 57 87 521 695 784 (300) 969

70 003 20 37 80 153 (300) 77 601 735 819 907 68 93 **71** 166 207 832 **72** 083 531 54 81 608 736 **73** 153 202 401 83 528 52 (500) 641 728 91 917 57 **74** 030 (1500) 121 62 92 397 930 88 **75** 000 38 172 218 34 58 340 411 60 539 95 634 70 779 90 95 847 (500) **76** 017 60 187 314 99 438 585 619 891 985 **77** 017 50 134 242 82 343 418 508 697 738 41 847 61 91 (3000) 909 17 82 **78** 002 (3000) 132 51 403 (500) 66 84 511 18 769 **79** 088 399 455 762 65 72 (300) 862 904

80 015 43 77 389 469 503 5 737 **81** 039 181 277 81 (3000) 97 360 541 66 648 893 906 **82** 012 18 25 102 325 469 (3000) 71 569 (500) 616 757 70 83 86 (3000) 869 902 **83** 068 160 507 **84** 214 26 529 54 61 660 98 707 80 845 62 98 **85** 093 655 66 739 71 833 39 **86** 491 591 637 880 **87** 032 (300) 180 93 232 359 433 523 603 35 700 47 857 **88** 002 66 583 635 72 924 32 97 **89** 176 201 3.2 84 416 630 47 806 55 904

90 035 (500) 172 90 274 397 432 76 746 47 **91** 412 606 734 814 **92** 014 66 195 222 32 366 94 999 **93** 295 476 555 610 83 791 822 55 960 **94** 005 109 218 53 392 (300) 482 (500) 515 75 94 666 945 **95** 008 22 90 (3000) 242 76 667 830 912 30 57 **96** 138 76 **97** 011 76 138 (3000) 65 247 408 18 (1500) 88 582 627 739 76 952 **98** 025 302 97 470 624 67 731 77 836 59 **99** 014 111 25 69 (1500) 317 31 454 82 562 87 645 976 80

100 012 95 213 342 81 518 894 **101** 023 46 85 125 (300) 47 401 (1500) 52 555 62 611 99 900 (1500) 73 79 **102** 029 123 95 238 506 45 844 959 (300) 94 **103** 46 98 174 218 481 83 652 69 933 **104** 020 91 281 485 513 661 781 843 **105** 007 37 102 281 388 524 51 55 77 606 703 802 82 972 **106** 037 85 92 119 267 (3000) 68 73 (500) 337 39 407 65 679 724 **107** 061 248 358 898 957 **108** 063 144 70 271 478 (300) 781 816 **109** 008 262 394 (500) 511 86 668 703 7 (300) 858

110 176 225 (1500) 336 (3000) 430 575 (300) 942 **111** 044 95 113 75 293 318 87 433 555 786 **112** 167 441 49 73 527 875 **113** 034 261 390 403 (500) 551 817 18 930 **114** 012 108 296 378 467 (3000) 771 905 17 **115** 061 136 88 383 529 41 (500) 953 95 **116** 060 204 324 66 442 592 713 957 **117** 107 256 434 52 546 644 731 803 (1500) 54 84 **118** 013 33 70 117 206 95 426 42 622 43 70 706 888 979 **119** 372 719 896

120 069 74 186 326 62 519 63 77 725 949 **121** 128 57 95 244 315 87 591 98 688 887 **122** 291 383 98 404 696 882 963 **123** 208 407 515 82 698 737 986 **124** 062 111 228 594 700 54 872 **125** 024 68 265 317 31 (300) 568 79 638 59 719 **126** 089 146 259 79 95 408 14 625 785 91 891 964 **127** 036 305 764 93 819 **128** 036 150 53 749 890 977 **129** 124 280 570 730 98 (500) 808 74 943

130 013 419 562 837 (3000) 913 **131** 013 37 109 55 86 309 25 474 512 14 38 807 40 971 **132** 440 (3000) 75 530 607 (500) 15 856 (300) 85 88 **133** 269 (300) 900 (500) 37 **134** 202 71 86 424 746 820 94 952 **135** 063 86 106 76 337 499 695 903 (3000) **136** 010 153 95 257 323 77 574 722 30 970 **137** 094 302 10 15 23 70 451 518 672 814 926 (500) 29 65 **138** 025 61 206 352 590 95 829 **139** 213 21 56 63 377 449 597 611 779 95 824

140 006 142 68 410 516 98 601 893 (500) **141** 191 244 443 629 (**10 000**) 814 23 (500) 95 905 09 47 **142** 026 (3000) 186 302 412 65 530 (3000) 74 818 28 50 943 45 **143** 252 628 45 (500) 973 **144** 172 223 471 98 501 621 66 743 48 827 58 49 **145** 043 301 516 734 64 (3000) 801 87 958 **146** 037 (1500) 75 81 (300) 221 367 93 495 927 75 **147** 189 426 63 594 97 780 **148** 015 (3000) 29 108 26 34 52 80 287 350 413 (1500) 22 529 685 814 35 84 95 939 **149** 148 92 239 68 87 317 451 553 634 47 868 911 (3000)

150 282 332 (1500) 510 656 710 15 863 **151** 200 25 334 512 601 826 920 16 **152** 090 152 403 90 630 84 755 74 **153** 048 262 71 377 97 507 (500) 54 74 676 (3000) 833 90 951 (3000) 67 82 **154** 395 494 540 679 84 799 807 **155** 70 79 (3000) 414 508 49 84 891 **156** 053 (3000) 443 69 503 61 657 750 954 **157** 011 35 282 93 301 51 311 47 (500) 538 674 756 836 **158** 431 (3000) 679 (300) 83 714 (500) 66 822 925 81 **159** 131 215 308 56 680 719 91

160 074 227 82 343 458 816 78 **161** 028 84 110 200 304 473 889 **162** 076 91 200 70 93 (1500) 352 73 94 610 (1500) 15 62 781 952 **163** 007 47 49 164 313 404 578 902 13 68 **164** 056 59 592 97 895 976 82 **165** 201 85 373 89 (3000) 571 89 623 73 78 859 **166** 053 229 62 346 55 73 (1500) 418 78 517 53 686 901 26 52 84 **167** 651 66 736 851 66 975 **168** 036 131 87 247 (1500) 456 60 510 707 66 888 **169** 061 196 215 33 89 540 684 741 898

170 592 704 71 93 855 **171** 011 140 61 96 445 73 661 759 957 **172** 046 500 34 738 832 984 **173** 056 275 598 780 919 **174** 045 196 482 (300) 516 611 58 69 700 86 986 **175** 301 12 16 562 787 845 **176** 024 336 75 452 82 (300) 536 806 9 **177** 033 45 143 398 404 512 69 706 67 830 (500) 68 977 85 **178** 300 74 75 89 442 44 92 527 636 703 51 (3000) 919 31 **179** 011 180 202 18 51 363 402 34 53 516 (1500) 39 652

180 045 260 382 414 41 503 696 725 896 (500) 918 **181** 017 106 97 331 412 30 (1500) 553 817 **182** 115 406 8 54 73 550 633 855 931 **183** 000 266 346 (300) 590 614 700 64 **184** 170 82 228 86 311 421 636 51 702 60 76 813 917 **185** 052 113 403 73 574 683 809 924 40 81 **186** 184 236 337 463 635 (1500) 744 822 99 **187** 002 466 771 923 **188** 075 102 35 93 450 536 614 754 (300) 807 992 (1500) **189** 022 63 64 107 261 403 24 95 540 798 987

190 006 343 76 99 489 657 700 885 912 25 26 68 88 **191** 015 37 120 47 381 (3000) 509 27 600 85 94 813 **192** 044 122 34 95 202 638 760 (500) 882 901 **193** 191 241 83 345 83 628 753 806 933 **194** 179 95 691 783 936 77 90 **195** 054 634 96 706 17 842 71 916 **196** 084 288 315 (1500) 42 97 596 638 64 753 57 96 942 (3000) 80 95 **197** 096 235 89 348 70 403 561 618 732 70 866 (500) 96 942 82 **198** 053 75 202 374 (3000) 420 (1500) 56 65 606 17 760 78 879 **199** 032 170 (3000) 97 (1500) 350 (**40 000**) 569 603 (300) 64 700 80 936

200 245 559 604 66 821 84 914 36 **201** 062 127 74 254 307 29 494 556 766 828 965 (300) **202** 064 126 411 83 501 713 959 **203** 109 233 44 (1500) 308 550 802 910 **204** 100 356 75 495 529 95 877 903 **205** 014 211 411 (1500) 581 628 83 809 14 925 **206** 151 396 522 789 (1500) 851 76 **207** 162 403 6 507 60 740 **208** 059 163 313 17 713 62 857 **209** 099 (500) 601 94 780

210 010 30 44 104 38 219 59 616 (300) 749 60 931 69 **211** 248 53 465 (1500) 521 78 604 717 **212** 064 65 114 98 241 (300) 52 (500) 330 439 58 548 70 684 804 (500) 95 **213** 038 99 258 73 395 526 633 822 919 (300) **214** 232 90 461 590 780 860 **215** 650 76 113 233 339 52 90 477 633 726 57 832 974 91 **216** 000 155 495 379 617 82 (300) 813 55 (500) 88 (300) **217** 300 26 458 (3000) 86 (300) 651 781 990 **218** 063 239 324 440 69 555 (3000) 698 702 828 31 87 909 36 **219** 310 74 81 416 90 523 29 608 88 717

220 193 304 60 640 919 **221** 281 350 464 579 733 64 **222** 045 (3000) 126 88 235 442 6.9 98 **223** 063 155 (1500) 263 341 58 670 84 741 998 **224** 204 79 301 8 (500) 97 430 588 648 700 62 **225** 121 91 367 82 435

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. April 1896. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21 107 342 437 49 66 517 (500) 58 755 (500) 887 903 **1** 026 (300) 46 211 333 441 53 82 509 (300) 605 27 822 888 **2** 070 883 911 65 98 **3** 136 541 63 868 **4** 065 346 566 97 621 37 87 890 **5** 042 183 211 41 45 628 (1500) 51 64 83 870 74 78 90 **6** 009 47 52 54 68 160 61 299 461 79 564 704 9 955 **7** 152 94 95 273 347 452 557 655 99 796 812 23 968 (1500) **8** 050 119 53 240 335 36 404 32 80 654 780 **9** 053 59 927

10 020 229 33 401 33 46 562 604 793 (500) **11** 153 567 89 784 933 (3000) **12** 028 124 396 542 (1500) 800 43 961 **13** 163 205 73 159 43 671 83 87 746 75 **14** 015 (1500) 204 377 414 88 764 96 884 **15** 062 216 55 388 461 649 73 80 (300) 709 877 957 **16** 220 46 301 445 510 (3000) 13 63 66 757 847 88 (1500) 911 46 75 **17** 002 183 91 417 583 689 730 54 838 955 **18** 151 240 73 (500) 359 (500) 643 732 989 **19** 060 150 206 21 532 641 704 42 839 969

20 056 (1500) 138 303 30 60 404 660 845 57 97 941 52 **21** 124 236 303 506 694 750 811 **22** 101 20 265 368 417 506 (**50 000**) 57 674 716 811 960 75 **23** 273 646 77 766 802 970 **24** 027 178 207 398 (300) 453 80 724 807 951 99 **25** 037 406 (1500) 509 67 (300) 857 927 86 (1500) 92 **26** 139 313 557 755 58 66 **27** 025 91 298 596 793 806 964 **28** 021 315 94 406 11 54 (500) 515 736 54 57 85 857 (500) **29** 119 59 280 420 536 679 740 801 29

30 034 194 (500) 281 369 92 685 800 16 953 **31** 137 205 466 75 568 917 **32** 198 251 70 316 830 (3000) 31 98 943 59 **33** 136 78 839 93 430 62 (3000) 518 **34** 034 128 284 378 471 615 26 721 803 **35** 026 100 19 324 73 642 63 802 4 37 912 93 **36** 017 117 60 213 43 310 504 901 41 49 **37** 088 146 325 98 458 552 601 27 91 (500) 881 925 42 59 **38** 007 75 (1500) 109 424 43 583 675 945 **39** 074 158 434 799 949

40 074 103 85 (300) 290 308 (300) 11 403 508 671 75 766 916 (3000) 75 **41** 183 225 84 548 702 53 89 832 74 944 **42** 110 268 806 (500) 425 45 812 (500) 16 49 919 49 63 **43** 002 217 445 527 (3000) 59 611 48 (3000) 821 956 **44** 038 (3000) 322 (3000) 44 555 663 809 977 **45** 113 398 507 (1500) 94 917 (3000) 38 **46** 152 525 55 670 **47** 119 254 324 478 85 741 (1500) 66 872 **48** 149 55 82 363 410 528 (300) 674 99 970 **49** 178 82 395 401 528 656 791 852 92 921 56 63

50 149 203 78 320 401 9 539 775 819 **51** 045 257 660 94 752 (3000) **52** 019 133 235 437 783 **53** 177 239 432 44 63 82567 703 50 871 **54** 008 142 275 306458 551 714 (3000) 981 **55** 000 54 (3000) 136 391 408 (**15000**) 58 (500) 510 59 80 721 84 **56** 170 (500) 228 465 567 655 702 827 921 **57** 031 150 394 531 704 858 914 **58** 025 150 279 (300) 335 646 838 962 86 **59** 028 50 89 95 170 262 89 461 608 (1500) 55 786 (500) 847 985

60 017 (300) 63 151 215 343 60 77 414 (300) 42 532 730 (300) 846 **61** 469 (300) 685 730 66 85 896 **62** 166 292 440 524 77 678 858 904 40 **63** 146 301 46 88 420 30 621 74 718 91 860 940 49 **64** 009 194 227 (3000) 54 72 361 (3000) 429 587 626 807 **65** 001 (3000) 85 132 52 219 25 31 37 50 351 77 417 45 (3000) 875 915 (300) **66** 039 101 533 666 76 873 93 966 **67** 177 440 600 87 852 68 74 956 **68** 117 54 201 301 416 78 655 865 **69** 071 (3000) 176 201 30 346 90 486 584 (1500) 610 (3000) 74 705 918 47

70 016 132 50 54 230 89 337 734 79 851 950 **71** 403 40 71 92 593 805 22 (500) 935 57 **72** 033 75 229 37 360 403 543 629 **73** 034 65 139 400 20 529 50 862 (500) **74** 135 224 (500) 605 834 **75** 213 569 741 949 **76** 044 295 370 88 416 684 730 851 **77** 443 73 582 651 66 978 **78** 016 129 277 314 400 33 540 636 713 60 (3000) **79** 183 330 424 653 806 50 985 97

80 012 40 48 63 204 400 84 838 83 960 **81** 077 83 102 274 (500) 39 339 437 502 18 608 15 706 10 840 969 82 **82** 030 87 209 382 411 333 915 (300) **83** 271 (3000) 338 437 71 641 74 **84** 043 84 114 33 426 587 605 897 **85** 156 429 70 (300) 577 80 696 713 (1500) 29 (1500) 46 **86** 090 361 700 41 831 965 (500) **87** 069 221 34 315 65 558 84 (300) 733 **88** 006 325 401 13 (3000) 16 527 632 820 51 **89** 284 90 430 608 94 99 981 88

90 039 368 571 610 815 22 960 **91** 073 107 70 (3000) 508 **92** 046 68 237 369 410 (300) 24 (1500) 94 667 **93** 019 160 235 460 537 46 52 609 93 733 **94** 061 (500) 160 205 506 657 **95** 039 145 204 45 56 326 416 501 24 26 85 98 644 868 **96** 135 43 95 311 480 (500) 505 36 (1500) 81 671 891 **97** 208 48 379 404 27 59 683 769 859 960 **98** 015 (3000) 192 346 576 768 817 75 **99** 037 79 144 387 578 646 59 818

100 052 72 198 (3000) 442 537 43 771 84 983 **101** 090 (3000) 240 62 (3000) 333 559 734 885 986 **102** 090 529 35 696 916 **103** 014 32 69 312 57 527 60 606 813 **104** 034 179 218 19 50 308 663 89 **105** 045 275 79 340 439 570 627 38 873 900 22 58 **106** 193 230 364 91 736 **107** 109 (300) 261 328 473 517 638 91 726 **108** 091 139 310 46 472 551 (500) 621 750 **109** 006 68 109 45 214 413 (300) 574 84 899

110 019 34 255 664 90 706 32 **111** 36 61 78 179 316 454 671 724 **112** 519 24 621 96 837 67 81 951 (300) 86 **113** 011 47 56 75 267 358 420 36 (300) 693 **114** 175 (3000) 95 341 401 84 529 722 809 24 62 68 994 **115** 011 57 98 (300) 125 39 283 442 510 98 601 68 90 97 880 940 **116** 008 149 329 (1500) 610 884 85 933 **117** 045 61 226 61 67 72 309 13 97 401 91 599 (1500) 730 804 907 84 **118** 142 47 302 473 694 700 814 27 86 **119** 001 30 104 39 211 454 93 654 76 782 842

120 015 178 266 494 650 63 73 89 801 (500) 982 **121** 008 16 (3000) 32 (300) 148 (500) 49 214 33 488 95 969 **122** 112 50 211 41 98 491 551 690 723 36 **123** 296 381 512 (1500) 676 **124** 093 142 89 217 353 894 (300) **125** 042 43 (1500) 222 (300) 38 39 84 319 60 655 770 816 40 **126** 359 69 411 520 860 956 99 **127** 025 165 92 210 419 514 671 921 **128** 128 98 244 346 519 94 600 68 87 757 (3000) 97 902 **129** 005 95 383 739 801 969 77

130 231 363 404 538 785 **131** 036 79 114 90 277 360 413 (3000) 501 39 85 781 847 **132** 062 479 **133** 126 228 324 41 68 501 15 81 668 801 98 99 929 **134** 137 727 883 **135** 178 344 **136** 176 240 (3000) 364 869 926 30 45 80 **137** 055 179 97 376 (500) 405 564 74 720 817 (3000) 39 45 **138** 156 89 233 400 525 607 832 73 951 78 **139** 092 114 297 436 (300) 91 96 575 685 796 819 (5000) 967

140 078 86 99 135 316 411 (1500) 37 91 604 (500) 72 75 722 75 801 **141** 114 25 44 216 98 416 645 703 07 (300) 26 829 964 **142** 151 89 279 (1500) 567 (500) 716 43 53 805 (300) 62 67 (500) 84 935 59 **143** 006 158 73 279 579 673 83 859 **144** 031 149 64 (3000) 71 330 578 604 17 20 64 72 883 92 938 50 **145** 040 657 90 (300) **146** 101 67 259 66 328 553 830 930 **147** 080 109 42 305 435 89 584 635 932 (300) 91 (500) **148** 144 317 28 655 (3000) 62 763 903 **149** 048 86 116 314 407 605 924 28

150 220 379 434 74 693 816 (500) 17 18 97 943 **151** 032 72 222 431 728 70 (3000) **152** 248 80 435 44 86 **153** 012 236 405 19 504 607 803 909 **154** 018 161 278 446 55 66 527 661 971 **155** 084 248 393 527 720 58 (500) 827 (500) 901 46 58 88 **156** 035 65 191 235 400 60 520 71 606 71 765 835 942 (300) 95 **157** 212 377 420 737 816 75 (500) **158** 012 16 25 **159** 006 43 46 429 675 799 884

160 071 95 244 344 402 603 **161** 114 274 (300) 301 35 37 963 **162** 096 108 57 71 491 527 34 (1500) 805 83 **163** 178 530 765 885 **164** 065 164 (300) 466 (**10 000**) 950 **165** 047 134 230 314 424 812 (500) 66 901 **166** 374 781 97 831 (1500) 988 **167** 349 449 (1500) 593 604 87 703 75 79 817 (1500) 47 979 **168** 099 401 25 40 520 (3000) 683 705 63 840 **169** 135 222 331 33 52 460 79 556 653 706 11 936

170 061 606 19 742 47 97 822 37 987 **171** 004 (3000) 57 88 207 57 455 59 82 999 **172** 127 33 34 82 410 72 579 615 83 92 837 941 (1500) 65 **173** 044 66 82 128 210 89 322 43 457 506 647 742 804 34 (3000) 43 908 81 **174** 062 118 69 317 92 469 (3000) 541 925 (500) **175** 285 350 77 699 795 819 (300) **176** 138 97 (300) 201 48 75 301 449 501 698 869 949 **177** 356 449 898 930 **178** 261 87 93 509 614 (300) 706 63 88 944 (1500) 55 **179** 072 400 509 93 612 (1500) 21 89 (300) 739 52 917 56 (300)

180 025 32 296 315 94 548 85 637 67 851 **181** 249 85 376 78 514 615 895 **182** 062 235 318 49 403 90 557 646 74 94 735 993 97 **183** 059 100 223 313 (500) 61 430 83 91 889 **184** 024 31 113 94 201 322 32 638 721 897 945 87 **185** 069 85 540 43 (300) 866 919 (500) 58 (300) 86 **186** 163 364 631 56 **187** 047 83 (3000) 218 325 38 497 518 72 621 40 816 920 37 **188** 032 190 410 556 983 **189** 149 90 312 61 879 97 (300)

190 220 24 458 92 600 (500) 60 95 787 857 990 **191** 335 53 506 653 760 (500) 71 808 938 **192** 008 15 128 45 80 274 426 54 574 678 **193** 038 50 71 137 60 249 303 529 671 906 (3000) 50 60 **194** 041 142 289 (1500) 373 456 78 581 86 627 29 41 64 **195** 415 542 70 663 66 926 42 **196** 112 396 697 976 98 **197** 107 99 248 465 94 98 625 63 79 879 95 **198** 060 283 381 402 643 837 (3000) 997 **199** 117 (500) 74 91 229 72 360 594 748 986

200 358 98 423 505 (500) 63 661 782 825 **201** 034 36 49 168 212 30 380 407 599 829 54 978 **202** 079 165 338 513 24 38 (300) 675 726 53 950 **203** 017 32 51 (3000) 86 305 524 717 824 991 **204** 010 147 88 317 469 528 (3000) 69 640 735 64 897 (3000) **205** 002 106 226 44 417 705 26 36 67 810 34 **206** 461 89 (1500) 647 777 883 **207** 232 42 333 675 736 78 (1500) 827 (500) **208** 047 157 206 308 474 552 (300) 877 **209** 193 325 35 58 539 790 901

210 071 112 19 (500) 232 35 89 318 75 497 552 644 848 926 37 **211** 406 78 (300) 524 613 794 850 79 908 58 **212** 155 86 365 444 511 647 58 822 (500) 74 **213** 000 113 301 489 586 90 770 816 **214** 044 (500) 49 91 142 276 376 622 36 710 810 11 76 **215** 100 81 232 347 (1500) 522 45 48 660 852 72 905 24 82 **216** 054 92 176 529 608 9 877 978 **217** 050 61 113 532 694 (1500) 722 60 (3000) 945 60 **218** 414 29 50 87 691 (1500) 813 62 929 85 98 **219** 041 91 375 493 641 84 703 49 841 970

220 054 256 359 79 89 482 88 (1500) 639 739 921 31 53 (500) 93 **221** 004 24 174 79 343 401 18 (3000) 616 (300) 710 (1500) 811 84 88 955 **222** 474 75 570 (300) 76 678 895 (1500) 958 **223** 126 27 467 715 81 823 968 **224** 084 (500) 111 289 442 523 70 801 **225** 045 218 365 66 89 514 97